

Wahlen dadurch, daß aus ihnen zwei Parteien in ziemlich gleicher Stärke hervorgingen, die sich zur Unterstützung der Regierung zwar verbündeten, in ihrer Weltanschauung und in ihren politischen Zielen aber grundverschieden von einander waren. Eine nennenswerte Opposition aber gab es nicht.

Ohne die wirksame Kontrolle der Opposition und bei der schwachen Vertretung der Intelligenz mußte der parlamentarische Betrieb alsbald, wenn nicht ins Stocken geraten, so doch empfindlichen Störungen anheimfallen. Nicht nur die verbündeten Parteien selbst, sondern auch die einzelnen Gruppen in diesen Parteien lebten miteinander in ewigem Hader und die häuslichen Zänkereien, Balastrevolutionen und Kanapeeprozeße wurden nicht selten im Beratungssaale der Nationalversammlung fortgesetzt. Gegenseitige Beschimpfungen und Verdächtigungen, Anrempelungen und Niederstimmungen der zum Gegenlager gehörenden Minister waren sozusagen an der Tagesordnung. Nun braucht aber eine Regierung vor allem eine zuverlässige Majorität, auf die sie sich stützen kann. Eine eher zusammengewürfelte als innig verbundene Majorität, die zerklüftet ist und fortwährend droht, auseinanderzufallen, bietet eine solche Stütze nicht. Graf Bethlen sieht dies, darum ist er aus allen Kräften bestrebt, eine einheitliche Regierungspartei zu schaffen. An diese seine Lieblingsidee klammert er sich mit fester Zähigkeit. In freier Ansprache mit den führenden Parteien vermochte er sein Vorhaben nicht zu verwirklichen. Als beantragter Ministerpräsident mag er sich beengt gefühlt haben, als designierter Ministerpräsident kann er sich freier bewegen. Er will also seine Idee verwirklichen. Er mag vielleicht jetzt Erfolg haben. Dieser Erfolg wird aber nur ein ephemerer sein, denn diese, mit einer Erbünde belastete Nationalversammlung kann ihm das Material zu einer ersten, einheitlichen, kompakten und lebensfähigen Regierungspartei, auf die eine zielbewußte und folgerichtige Regierungspolitik sich stützen könnte, unmöglich liefern.

Das Arbeitsprogramm Bethlens.

Die Aufforderung des Ministerpräsidenten an die Parteien zur Bildung der einheitlichen Regierungspartei. — Prinzipielle Unterstützungsbereitschaft seitens der Agrarier.

Graf Stefan Bethlen erschien heute abends vor den koalitierten Regierungsparteien und richtete an diese nach Entwicklung eines reichhaltigen Arbeitsprogramms die Aufforderung zur Bildung einer einheitlichen Partei, da seiner Ansicht nach nur eine solche geeignet ist, in der gegenwärtigen schwierigen Situation des Landes den Wiederaufbau desselben zu ermöglichen. In der Partei der Landwirte dauerte die Diskussion über das vom Grafen Bethlen unterbreitete Programm über dreieinhalb Stunden, so

daß er erst gegen 10 Uhr nachts bei den Christlich-nationalen erscheinen konnte, wo sich wieder eine lebhafte Diskussion über das Programm entwickelte. Ueber den Beschluß der Agrarier wurde prinzipielle Genehmigung zur Ausnahme des Arbeitsprogramms ausgesprochen, bezüglich der einheitlichen Partei jedoch wurde die Unterbreitung eines hierauf bezüglichen Vorschlages einem engeren Komitee übertragen. Ueber die heutigen politischen Ereignisse liegen uns die folgenden Berichte vor:

Bethlen bei den Agrariern.

Die Partei der kleinen Landwirte war heute abends zu einer Konferenz einberufen, in welcher bekanntlich eine Beschlußfassung über die vom Grafen Bethlen den Parteiführern gegenüber bereits entwickelten Wünsche bezüglich der Bildung einer einheitlichen Partei hätte erbracht werden sollen. Zur Konferenz waren ungefähr 60 Abgeordnete erschienen. Gleich zu Beginn der Beratung traf Ministerpräsident Graf Bethlen ein, der von den anwesenden Abgeordneten sympathisch begrüßt wurde. Den Vorsitz führte Staatssekretär Johann Maier, der der Partei die Mitteilung machte, daß Ministerpräsident Graf Bethlen vor der Partei sein Programm entwickeln wolle.

Bethlens Programm.

Ministerpräsident Graf Bethlen betonte in seinen einleitenden Worten das herzliche Verhältnis, das ihn bisher mit der Partei der Landwirte verbunden hat, verteidigt dann auf die bereits in der Nationalversammlung dargelegten Ursachen seiner Demission und davon anknüpfend erklärte er, daß seiner Ansicht nach nur eine solche Regierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen den ihrer harrenden Aufgaben entsprechen kann, die in der Lage ist, sich auf eine einheitliche Partei stützen zu können. Heute ist dies umso notwendiger, weil innerhalb der gouvemementalen Parteien tiefe Klüfte und schwere innere Gegensätze sich zeigen. Demgegenüber aber verstärkte sich die Opposition, in deren Reihe die verschiedenartigsten Weltanschauungen zum Ausdruck kommen, sich aber doch zu einer einheitlichen politischen Aktion aufzuffassen. Innerhalb der Opposition bilden Legitimisten und Oktoberisten eine Phalanx, in deren Lager sich die rechts- und linksseitigen Revolutionäre rallieren. Die Erscheinungen der auswärtigen Politik machen auch die Konstituierung einer einheitlichen Partei notwendig, denn nur mit einer solchen kann die Regierung jene großen Hindernisse besiegen, die von außen her sich ihrer Tätigkeit entgegenstellen. Solange man im Ausland nicht sieht, daß die Regierung durch eine starke Partei gestützt wird, die der Regierung Stabilität gewährt, insoweit kann die Regierung nach außen hin ihren Standpunkt nicht zur Geltung bringen und ihren Willen nicht durchsetzen. Neben diesem Argument sind es auch die inneren Misere, zu deren Beseitigung die einheitliche Partei dringend notwendig scheint. Die Bekämpfung der Teuerung, die Verbesserung unserer entwerteten Valuta, die Verbesserung der Appro-

visionierung, die Sistierung der Unzufriedenheit der Arbeiterschaft und auch der übrigen Bevölkerung, die sich auch schon im Vorzeigt, hauptsächlich, weil die verschiedenen Agrarreformen bisher noch immer nicht durchgeführt worden sind. Die Massen machen für all diese Uebelstände die Regierung verantwortlich, vergessen aber dabei, daß an diesen Uebelständen vergessen aber dabei, daß an diesen Uebelständen nicht allein wir laborieren, sondern ganz Europa an ihnen erkrankt ist. Die Ursachen unserer inneren Misere liegen in den allgemeinen Verhältnissen, in dem schrecklichen Frieden, an den Wirkungen des Krieges und den darauf folgenden verschiedenen Revolutionen. Früher vermochten die Regierungen solcher Unzufriedenheit gegenüber leichter Herr zu werden, heute muß man dazu mit probateren Mitteln auftreten.

Es ist die letzte Stunde gekommen, in der eine einheitliche nationale öffentliche Meinung geschaffen werden muß. Es muß eine einheitliche Partei gebildet werden, die der Regierung die entsprechende moralische Kraft gibt, um ihren Aufgaben nachkommen zu können. Aus diesem Grunde richtet Redner von patriotischer Besorgnis erfüllt an all jene, die ihm Vertrauen entgegenbringen, die Aufforderung, ihn zu unterstützen. Die Partei der Landwirte sei sicherlich davon überzeugt, daß er stets mit ihr gefühlt und sie unter keinen Umständen verlassen wird. (Lebhafte Beifall.)

Hierauf entwickelt Graf Bethlen sein Arbeitsprogramm, betonend, daß dies das Programm der Regierung und kein Parteiprogramm ist. Die Aufgabe zur Schaffung des Parteiprogrammes wird jenen zugeteilt, die an dem Zustandekommen der einheitlichen Partei mitwirken wollen. Graf Bethlen gruppiert das Arbeitsprogramm 1. in die allgemeinen Prinzipien der Regierungstätigkeit, 2. auf die Adressfrage und 3. auf die legislativen und administrativen Angelegenheiten. In der Hauptsache will Graf Bethlen seiner Regierung einen nationalen demokratischen Charakter geben, innerhalb dessen die demokratische Entwicklung des Landes ermöglicht und die Klimatisierung jeglicher Klassen- und konfessionellen Geschäftigkeit durchgeführt wird, damit die nationale Einheit nicht mehr erschüttert werden könne. Graf Bethlen meldet an, daß er auf die sukzessive Hinabarbeit und bestrebt sei, die Ausöhnung mit der Arbeiterschaft herbeizuführen. Er legt großes Gewicht darauf, daß bei der großen Arbeit des Wiederaufbaues jene Elemente der Arbeiterschaft, die an der Erledigung der staatlichen Aufgaben mitwirken wollen, hierzu herangezogen werden können. Er wird Gewicht darauf legen, daß unverantwortliche Elemente kein Organ des verantwortlichen Lebens bilden können und wird sich auch die Garantien dafür verschaffen, daß keinerlei gesellschaftliche Organisation ihren Wirkungskreis nach irgend einer Richtung überschreite. (Lebhafte Bewegung, Zustimmung.) In bezug auf die Königsfrage sieht er auf dem Standpunkte des G. A. XLVII: 1921

der Freiheit hält unter Schnee und Eis ihren Winterschlaf und seine Dauer richtet sich nicht nach Uhr und Kalender, — er kann wahren Hundert Jahre wie einen Tag. Sie wartet ruhig, bis ihre Sonne wieder aufgeht, und dann — wachgeküßt vom ersten Strahl — schiebt sie empor, allen Gewalten zum Trotz, über Schnee und Eis, und entfaltet siegreich alle Prächte ihrer Blüten, die Menschen beglückend und den Engeln ein Wohlgefallen. Denn die Freiheit ist ein Geschenk des Himmels, ein unbewindbares Recht der Menschen.

Darum ist es töricht von den Menschen, wenn sie klagen, weil die Freiheit im Laufe der Zeiten und Ereignisse für längere oder kürzere Zeit verschwindet. Bill Eulenspiegel freut sich, während er den mühsamen Weg zum Gipfel hinaufsteigt, — er freut sich nicht, daß er dem Gipfel immer näher kommt, sondern daß der Weg nun bald wieder bergab führt. Bill Eulenspiegel war aber ein Narr. Die Bestimmung des Menschen führt nicht bergab, sondern aufwärts, und sei der Weg auch noch so dornig und mühsam, wir müssen ihn großen Mutes hinaufsteigen, von der Hoffnung befeuert, auf sonntiger Höhe die Freiheitsblume wiederzugewinnen, und als freie Menschen mit offenen Augen wieder Gottes schöne, weite Welt erschauen zu können.

Es wird jetzt wieder viel, fast allzuviel von Freiheit gesprochen und geschrieben. Besonders von der Pressefreiheit, die ja allerdings das wichtigste Aggregat der allgemeinen Freiheit ist. Ich glaube, man sollte der Geduld nicht verlieren und ruhig ihr Erwachen aus dem aufgezogenen Winterschlaf abwarten. Die Nacht des Winters kann nicht ewig dauern und der erste Sonnenstrahl läßt sie, die Freiheit, wieder wach. Vorläufig haben noch die Götter des Fortschritts Recht über uns. Wir müssen uns

ihnen fügen in dem Bewußtsein, daß ihre Herrschaft wider die Natur ist und darum nur vorübergehend sein kann. Die großen Religionsstifter hatten ihre Jünger und Apostel, die in die Welt hinausjagen, die Lehren ihrer Meister zu künden. Seit Gutenberg das weltbewegende Geheimnis fand, den toten Buchstaben Leben zu verleihen, ist das gedruckte Wort an die Stelle der Apostel getreten und ihm obliegt es, die Lehren der großen Geister zu künden, ihnen Eingang zu schaffen in die Paläste der Fürsten wie in die Hütten der Bettler. Nur Toren können glauben, mit der Presse auch den Drang, die Sehnsucht, den brennenden Wunsch nach Freiheit unterdrücken zu können. Warum? Weil es unter den Zeitungen auch solche gab, die Freilehren verkündeten. Hat es denn nicht auch falsche Apostel gegeben und hat nicht im Kampf der Geister immer noch die wahre Lehre den Sieg über die Falschlehre davongetragen? Die schlimmsten Zeitungen sind nicht die, die gedruckt werden und die gefährlichsten Gedanken nicht jene, die ausgesprochen werden. Die unausgesprochenen Gedanken und die ungedruckten Zeitungen sind es, die als unsichtbare Zandlinge der Hölle, oder — als ein modernstes Wort zu gebrauchen — als destruktive Geister in den Seelen schwacher Menschen ihr zerstörerisches Werk verrichten. Ihnen ist keine andere Macht gewachsen — nicht Millionen von Bajonetten, nicht Berge von Bomben und Granaten — als nur die eine, die allgrößte im Kampfe der Geister: die freie Presse als weithin vernehmliches Ausdrucksorgan der Gedankenfreiheit. Wo die Gedankenfreiheit fehlt, sieht es den Menschen doch immerhin frei, sich Gedanken zu machen. Und sie machen davon umso ausgiebigeren Gebrauch, je größer die Unfreiheit ist. Das ist ein ungesund Zustand, gleich ungesund für die Menschen, für die Gedanken und für die Freiheit.

Tanya.

(Original-Zeitung des „Neuen Pester Journals“.) — Von Ernst P. Abraham. —

Freisch rasiert, reinlich gekleidet kam er ins Gaststell.
„Ich hätte einen kleinen Weg vor, wenn nicht der gnädige Herr fortlassen wollten.“
„Einen Weg?“ wunderte sich mein Onkel. Denn der Alte hatte sich seit Menschengedenken nicht von der Tanya gerührt, und es wäre nicht wunderlicher gewesen, wenn sich statt seiner etwa der Ziehbrunnen oder irgendeine Scheune auf die Wanderung begäben hätten.
„Ich gehe ja nur in die Nachbarschaft, auf die Margita-Buhta. Bin morgen mittag wieder zurück.“ erklärte der Alte.
„Was habt Ihr dort zu suchen?“ fragte mein Onkel, doch in seiner Stimme klang schon die Bewilligung mit.
„Man hat schon manchmal einen kleinen Weg vor,“ suchte der Alte auszuweichen.
„Gewiß. Es kommt schon vor! Doch bei Euch kam es bisher noch kein einzigesmal vor.“ Der Alte schwieg verlegen.
„Spazieren geht Ihr dort doch nicht. Irgend etwas muß doch dahinter stecken?“
„Nachhause kommen wir zu zweit,“ gestand endlich der Alte und stand da so verschämt und unbeholfen, wie irgendein Flegel.
„Zu zweit? Also Ihr seid in irgendein Weib verhasst?“ Schämt Ihr euch nicht, mit diesem alten Schabbel,“ ichalt mein Onkel, doch aus seiner Stimme strömte Scherzhaftigkeit, Wärme, Zustimmung.
„Sie wird schon irgendwie unterkommen,“ erklärte der Alte. „Sie wird im Kastell wachen.“

Chronifizierungsgesetz), er wird die Initiative zur Lösung der Königsfrage zu entsprechender Zeit ergreifen und darauf bedacht sein, daß eine unverantwortliche Propaganda die nationale Einheit in dieser Frage nicht zu erschüttern vermöge.

Als dringende legislative und administrative Aufgaben bezeichnet Graf Bethlen die Schaffung eines Wahlgesetzes, das Zustandekommen eines Munizipalgesetzes und die Oberhausreform. Ferner das neue Preßgesetz mit der Abschaffung der Zensur, die Durchführung der Bodenreform und die Abwicklung der Immobilienablösung in der Weise, daß die Ablösung mittels Grundbesitzes raschest durchgeführt werde. Graf Bethlen verspricht ferner die Durchführung des Gesetzes über die Hausplätze und den Beginn der Bebauung dieser Hausplätze. In sozialer Hinsicht erwähnt Graf Bethlen die Arbeiterversicherung, die Schaffung eines Vereinsrechtes, die Revision des Gewerbegesetzes, die Regelung der Verhältnisse der Kriegsdienstlichen und Waisen und eine Verbesserung der öffentlichen Beamten mit Arznelmitteln.

Auf finanziellem Gebiete verweist Graf Bethlen auf die Notwendigkeit der Schaffung eines Gesetzes über die Ablösung nach Haus- und sonstigem Besitz, die Vermögensabgabe nach den Kriegsvermögen und die rascheste Durchführung der bisher geschaffenen Zwangsversteigerung der Erhöhung der Wertpapierversteuere, dann die Erhöhung der Ausfuhrgebühren.

Dringendste Aufgaben sind Maßnahmen zur Steigerung der Produktion, Organisation des Außenhandels, Unterstützung des anständigen Handels, Entwicklung und Zulassung des Tabak-, Vieh- und Weineports, Entwicklung verschiedener Industriezweige zum Zwecke der Verminderung des Imports, Regelung der Aus- und Einfuhr, Kampf gegen die Teuerung, gegen die Preistreiberi und energische Bekämpfung des Warenwuchers. Weingehende staatliche Verfügungen über die Reorganisation des Budapester Marktes und schließlich Regelung der Beamtenfrage nach der Richtung, daß die überflüssigen Kräfte auf ein anderes wirtschaftliches Gebiet gedrängt, dazu beitragen, daß der Beamtenstatus sich der finanziellen Lage des Landes anpasse. Großes Gewicht legt Graf Bethlen auf den Beginn der Privatbauten und Ermöglichung neuer staatlicher Bauten.

Zur Durchführung all dieser Aufgaben verlangt er von seinen Freunden die tatkräftige Unterstützung, denn nur mit Hilfe einer solchen vermag er seiner Mission zu entsprechen. (Lebhafte Beifall.) Auf Grund dieser Ausführungen unterbreitet Graf Bethlen die folgende

Resolution:

- 1. Die Partei akzeptiert das vom designierten Ministerpräsidenten entwickelte Arbeitsprogramm und macht sich dasselbe zu eigen.
2. Die Partei anerkennt in Anbetracht der

schwierigen Situation des Landes, daß eine, sämtliche Faktoren des öffentlichen Lebens zusammenfassende einheitliche Partei notwendig ist, welche im Interesse des Wiederaufbaues des Landes und über die Gegensätze der Vergangenheit sich hinwegsetzend, sich aus jenen Mitgliedern der Schwesterparteien zusammensetzt, die das vom designierten Ministerpräsidenten unterbreitete Regierungsprogramm akzeptierend, eine einheitliche Partei bildet, denn sie ist überzeugt, daß nur eine einheitliche Partei in der heutigen schwierigen Situation des Landes in der Lage ist, dem nationalen öffentlichen Leben eine bestimmte politische Richtung zu geben und der Regierung zur Durchführung des inneren Wiederaufbaues die unerschütterliche parlamentarische Unterstützung zu gewähren.

3. Die Partei entsendet ein aus fünf Mitgliedern bestehendes Komitee, welches sich über die weiteren Modalitäten mit dem Chef der Partei und dem Ministerpräsidenten ins Einvernehmen setzt.

Die Debatte.

Über diesen vom Grafen Bethlen unterbreiteten Beschlusstratag entwickelte sich eine längere Debatte, an der sich die Abgeordneten Julius Gömbös, Stefan J. Kovács, Josef Bottlik, Julius und Stefan Rubinec, Zoltán Meskó, Alexander Simonyi-Semadam, Johann J. Lódy-Szabó, Karl Hencz, Ladislaus A. Reics und wiederholt Ackerbauminister Stefan Szabó (Magyatád) und Ministerpräsident Graf Bethlen beteiligten.

In großen und ganzen wurden gegen das vom Grafen Bethlen unterbreitete Arbeitsprogramm keinerlei Bedenken erhoben, ja zur Unterstützung dieses Programms zeigten sich alle Redner bereit. Doch gegen die bedingungslose Einverleibung der Landwirte in die Einheitspartei erhoben sich mehrere Stimmen, so daß von Josef Bottlik und Alexander Simonyi-Semadam gegenüber der Bethlenschen Resolution Gegenanträge eingebracht wurden, mit welchen ausgesprochen werden sollte, daß die Partei das Bethlensche Arbeitsprogramm zum Gegenstande der sachlichen Prüfung machen will und zur Unterstützung dieses Programms sich geneigt zeigt, aber bezüglich der einheitlichen Partei vorerst noch keinen Beschluß erbringt. Gegen diese Fassung des Parteibeschlusses protestiert Graf Bethlen und wirft die Vertrauensfrage auf.

Ackerbauminister Stefan Szabó gibt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß Graf Bethlen die Sache soweit auf die Spitze treibt, das Aufrollen der Vertrauensfrage sei hier nicht motiviert, da er aber der Aktion des Ministerpräsidenten keine Schwierigkeiten bereiten will, überlasse er die Entscheidung der Partei selbst.

Der Beschluß.

Die Partei akzeptiert nun die in dem ersten Punkt der Bethlenschen Resolution enthaltene Declaration, bezüglich der im 2. und 3. Punkt enthaltenen Erklärung aber beschließt die Partei,

daß sie das schon bei einer früheren Gelegenheit entsendete, aus 15 Mitgliedern bestehende Exekutivkomitee damit beauftragt, vorerst dem Plenum der Partei einen Vorschlag zu unterbreiten. Erst nach der Entscheidung hierüber werden die weiteren Schritte mit den Schwesterparteien und dem Ministerpräsidenten unternommen werden. Daraus geht hervor, daß die Partei heute den Antrag Bethlens auf Bildung der einheitlichen Partei sich noch nicht zu eigen gemacht hat.

In der christlichnationalen Partei.

Die christlichnationale Partei hielt heute abend um 7 Uhr eine Vorkonferenz. Präsident Stefan Halász erklärte in der Eröffnungsrede, die Tatsachen seien bekannt. Es sei daher überflüssig, viel zu sprechen, man möge die Tatsachen erwägen und dann beschließen.

Nikolaus Kuttakalby gab der Konferenz bekannt, daß er heute vormittag den Ministerpräsidenten ersucht habe, in dem dem Parlament vorgelegenden Gesetzentwurf über die Königspropaganda nicht bloß die habsburgische Propaganda zu ahnden, sondern auch die Propaganda der freien Königswähler. Diesbezüglich erhielt er vom Ministerpräsidenten beruhigende Erklärungen. Michael Cserny gab der Besorgnis Ausdruck, daß Ministerpräsident Graf Bethlen nicht geneigt sei, die Entwirrung ohne Stefan Szabó (Magyatád) zu ermöglichen, ihn aber beruhige eine Lösung mit Szabó (Magyatád) absolut nicht.

Karl S. H. meinte, man könne sich vor dem Gedanken der Notwendigkeit einer Einheitspartei nicht verschließen, man dürfe sich aber auch nicht übereilen. Es müsse alles wohlbedacht werden, ehe ein endgültiger Beschluß gefaßt wird. Er stellte den Antrag, ein aus sechs Mitgliedern bestehendes Komitee zur Führung der weiteren Verhandlungen zu entsenden.

Stefan Milotay beantragte, man möge diesem Komitee strenge Direktiven geben, was unso notwendiger sei, da der Präsident der Partei seit fünf Wochen verhaftet ist, was in der öffentlichen Meinung bereits zu unrichtigen Kommentaren Anlaß gab. Die moralische Last dieser Tatsache kann absolut nicht geleugnet werden und er halte es auch für notwendig, daß die Partei ihren Beschluß davon abhängig mache, daß im Interesse des verhafteten Parteipräsidenten etwas geschehe.

Karl S. H. gab der Meinung Ausdruck, daß eine solche Stellungnahme unrichtig wäre, da die Partei weder an dem Verlaufe, noch an der Vorbereitung des Königspurses einen Anteil habe. Er halte die Lage Andrássys für behauenswert, es wäre jedoch seiner Meinung nach nicht geziemend, der Entscheidung der Gerichte vorzugreifen.

Nikolaus Kuttakalby erklärt noch, er habe Garantien dafür erhalten, daß die verhafteten Abgeordneten vor kein Stataraialgericht gestellt werden.

Hierauf wurde die Konferenz suspendiert und das Eintreffen des Ministerpräsidenten abgewartet.

Graf Bethlen vor der Partei.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen traf in Begleitung des Handelsministers Ludwig Hegneshalm und des Volkswohlfahrtsministers Bernolák um 10 Uhr abends im Parteiklub ein, wo er das selbe Programm vortrug, wie in der Landwirtepartei. Er fügte bloß noch hinzu: Die parlamentarischen Verhältnisse beginnen den Verhältnissen des Jahres 1918 ähnlich zu sein. Es bilde sich ein Block, dessen Zweck es sei, das heutige Regime zu stützen. Unter solchen Umständen müssen alle Gegensätze beseitigt und eine einheitliche Phalanx gebildet werden, da man wertvolle Freunde sich nur dann verschaffen könne, wenn eine einheitliche Politik von starken Regierungen verfolgt werde, wenn die Regierungen nicht jeden Augenblick stürzen. Diese Umstände haben in der äußeren Politik auch bisher viel Unheil angerichtet, da gewisse äußere Kräfte immer die Hoffnung hegen, daß es ihnen bald gelingen werde, ein anderes System zu inaugrieren. Die einheitliche Front sei uns notwendig, als man einem in den letzten Tagen liegenden Parlament gegenüber stehe, wo jeder seine Worte schon an die Wähler richtet. Dieses Parlament habe aber noch große Aufgaben und es wäre eine Katastrophe für das Land, wenn es, ohne diese zu verrichten, im Zeichen der Sterilität sein Ende nehmen würde.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Ministerpräsidenten ergriff Karl S. H. das Wort, der erklärte, die Partei stehe vor schweren Entschlüssen, es sei aber das gemeinsame Schicksal der Parteien und Männer, die zur Leitung eines Landes berufen sind, daß sie oft nicht so handeln können, wie es ihr Herz wünschen würde. Auch er trönte sich nicht gerne von jenen Umständen, unter welchen er so viele Jahre hindurch gekämpft habe, er meine aber, der Parteienwechsel be-

helfern, helfen. Feldarbeit gibt es auch genug, wird hüttern und allerhand machen. Arbeit gibt es hier immer genug. Sie ist eine sehr brave Person.
Wo seid Ihr aneinander geraten? Ihr verlaßt doch diesen Hof gar niemals!
Sie war im Herbst da. So im Vorübergehen.
Und damals habt Ihr das ganze besprochen?
Damals. Ich sagte ihr, daß ich sie in diesem Jahre abholen werde. Jetzt eben wäre die Zeit da, denn das Jahr ist fast um. Ich möchte diesen Winter nicht mehr allein zubringen. Den ganzen Sommer schon beweis ich mich auf diesen Weg vor.
Dann geht nur, Alter, geht, geht.
Danke, gnädiger Herr. Morgen nachmittag zur Tränke sind wir beide schon wieder zu Hause.
Die ganze Tanya war voll von der Neugierde: der alte Banya bringt ein Weib. Es war eine große Neugierde, denn jedermann liebte den Alten. Seit seiner Kindheit hatte er niemanden und nichts, nur die Tanya. Er gehörte hierher wie das Kastell, wie die Wirtschaftsgelände, wie die Bäume, wie die Erde. Er verrichtete allerhand Gelegenheitsarbeiten. Er beaufsichtigte die arbeitenden Mädchen, führte im Korren Wasser zum Drusch, war bei der Heumade, überall. Seine Hauptbeschäftigung jedoch war, das Kastell mit Holz und Wasser zu versehen. Niemand wußte, wie alt er war, ob 50 oder 60. Jeder wußte nur, daß er runzig war, sonnengebräunt und gebragt. Er war gut, doch ein Sonderling, mürrisch, schweigsam. Die Tiere liebte er sehr, schalt und liebte sie mit Worten, die kein anderer verstand. Er selbst führte auch ein fast tierisches Leben, seine einzige Sorge war sein Magen. Essen, nur essen. Gmütsel, ob es rohe Sperlingsseier oder verkautete Kapsel waren. Und jetzt holt er sich ein Weib! Den ganzen Abend lang sprachen alle Bediensteten nur über diesen wunderlichen Fall, doch sie taten es heimlich und mit Wärme im Herzen.

Am anderen Nachmittag kam der Alte tatsächlich zurück, doch allein. In gleicher Laune. Von seinem Gesicht war nichts abzulesen. Er war genau so wortfroh und mürrisch wie sonst.
Wo habt Ihr das Weib gelassen? fragte ein junger Knecht.
Was kümmerts dich, wies ihn der Alte ab.
Bervüdt wird sie sein, mit so einem Alten zusammenzuziehen, scherzte ein alter Diener.
Als würde es Tanya gar nicht gehört haben, ging er ins Kastell. Da bin ich wieder, gnädiger Herr.
Und das Weib?
Ich habe es nicht gebracht.
Warum?
Ich habe es nicht gefunden. Sie hat sich nach Gyeg verdungen.
Warum seid Ihr in einem ihr nicht dorthin nachgegangen?
Das ging nicht. Die Zeit war zu kurz.
Was, wie zum Teufel denn, da wäret Ihr höchstens morgen früh nach Hause gekommen.
Ich konnte doch die Tränke nicht lassen. Das Weib hat ja noch Zeit. Es wird mir ja nicht fortlaufen. Nächstes Jahr will ich wieder hinüberschauen. Wenn ich bisher allein war, werde ich es schon noch ein bisschen aushalten.
Was redet Ihr? Nächstes Jahr? Nebermorgen geht Ihr hin und bringt sie mit.
Nein, nein, gnädiger Herr, bitte mich nicht für einen zu halten, der sich zweimal hintereinander wegen eines Weibes verirrt. Was würde die da von mir denken?
Brummend verließ er das Kastell, doch bis zum Gittertor war er auch schon verschönt, nahm die leeren Kannen und schritt gleichmütig zum Brunnen, um Wasser zu holen.

beute noch nicht, daß man das christliche Volk und die christlichen Ideale verhasst müsse. Er hat den Ministerpräsidenten schließlich, er solle ermöglichen, daß die Partei und die hinter ihr stehenden Volksmillionen sich ihm und der neuen ungarischen Regierungspartei anschließen können.

Präsident Stefan Haller legte hierauf einen Beschlusaantrag vor, laut welchem die Partei die Ausführungen des Ministerpräsidenten im Prinzip billigt und ein aus sechs Mitgliedern bestehendes Komitee entsendet, das die weiteren Verhandlungen führen soll. Er beantragte, die Partei möge Montag vormittag um 10 Uhr eine Konferenz abhalten, in welcher diesem Komitee Diktirende erteilt werden.

Ministerpräsident Graf Bethlen dankte für das Vertrauen der Partei und erklärte, daß er bloß eine Lösung anstrebe, in der es nur Freunde, nicht aber Sieger und Besiegte gebe. Hierauf wurden in das Komitee Stefan Haller, Karl Gührer, Alexander Erny, Jakob Bleher, Daniel Sláh und Stefan Milotay entsendet. Die Konferenz war um drei Viertel 11 Uhr nachts zu Ende.

Die Besetzung Westungarns.

Die Volksabstimmung.

Aus Szombathely wird dem UAB berichtet: Nach der Erzählung von Augenzeugen werden die österreichischen Besetzungstruppen von der Bevölkerung sehr kühl empfangen. Die Besetzung des Komitats Vas geht stufenweise vor sich. Gestern haben die Österreicher die Grenzen überschritten. Sie sind bis Rémetyvár vorgeedrungen. Der dortige Oberstufrichter wurde von den Österreichern tödlich infiziert. Österreichische Kommunisten verübten in verschiedenen Teilen des Komitats Atrozitäten. So wurde Oberstufrichter Desider Polzezer blutig geschlagen. Ueber den Vorfall wurde der Ententekommission Bericht erstattet.

Interalliierte Gendarmen im Abstimmungsgebiet.

Paris, 26. November. Seit Parisien glaubt zu wissen, daß in der gestrigen Sitzung der Botschafterkonferenz die Möglichkeit erwogen worden sei, zur Aufrechterhaltung der Ordnung in das Soproner Abstimmungsgebiet 450 interalliierte Gendarmen aus dem oberösterreichischen Kontingent zu entsenden. Voraussetzung sei die Räumung des Abstimmungsgebietes durch Ungarn und die Ratifizierung des Abkommens von Venedig durch Österreich. Die Botschafterkonferenz wünscht, daß diese Frage sobald als möglich endgültig geregelt werde und glaubt, daß man ein interalliiertes Aufgebot nur einige Wochen in Sopron verbleiben lassen muß. Das Blatt hält diese Lösung für aussichtsreich. (UAB.)

Die an Ungarn verübten Gewalt- und Vernichtungstaten.

Aus einem Buche des gewesenen italienischen Ministerpräsidenten Ritti.

Der vormalige Ministerpräsident Ritti bereitet soeben ein Werk über den Weltkrieg und den Friedensschluß vor, das — nach den bereits veröffentlichten Proben — allgemeines Aufsehen erregen dürfte. Für uns hat besonders jener Abschnitt Interesse, der mit anerkennenswerter Offenheit die Gewalt- und Vernichtungstaten behandelt, die an Ungarn verübt worden sind. Wir entnehmen diesem Abschnitt folgendes:

Ritti stellt zunächst fest, Ungarn habe den größten Gebietsverlust und die größte volkswirtschaftliche Einbuße erlitten. Dieses arme, große Land — schreibt Ritti —, das so viele Male das Christentum und die europäische Zivilisation gerettet hat, wurde mit einer Rücksichtslosigkeit behandelt, die nur mit der heuchlerischen Gier der benachbarten Völker und damit erklärbar werden kann, daß diese schwächeren Völker, als sie das ihnen an Kraft überlegene Ungarn niedergebroschen sahen, es bis zur völligen Unfähigkeit verelenden lassen wollten. Es gibt kein einziges stichhaltiges Argument, das die an Ungarn verübten Gewalt- und Vernichtungstaten rechtfertigen könnte.

Mit harten Worten urteilt Ritti über die rumänische Besetzung, die er ein System des Raubes und der Zerstörung nennt. Dies sei lange Zeit vor den Augen des Westens verborgen geblieben, bis endlich Lloyd George in London dem rumänischen Ministerpräsidenten Bajda energische Vorwürfe wegen der sogenannten rumänischen „Eroberung“ machte. Als der Weltkrieg zu Ende war, habe jedermann gerade von Ungarn die größten Opfer gefordert und auf der ganzen Welt habe sich niemand gefunden, der es gewagt hätte, in seinem Interesse auch nur ein gutes Wort einzulegen.

Ritti erklärt, seinerzeit wohl einen diesbezüglichen Versuch unternommen, sich damit aber verspätet zu haben. Die Sieger beneiden in gehässiger Weise Ungarn um den stolzen und selbstbewußten Widerstand, den es den ihm zugesagten Unwürdig-

keiten gegenüber bekundet habe. Die Anhänger des übertriebenen Sozialismus liebten Ungarn nicht, da dieses unter seinen speziellen nationalen Umständen genötigt war, sich dem äußeren und inneren Bolschewismus zu widersetzen, die Leute des internationalen Großkapitals aber können es wegen seiner christlichen Politik nicht leiden. So habe sich Ungarn jeder Art von Ungerechtigkeit und Inquisition zu wehren, ohne irgendwelche Hilfe und Schutz zu finden.

Ritti begnügt sich aber nicht mit diesen Allgemeinheiten, sondern er weist auch mit genauen und ausführlichen statistischen Daten nach, welche großen Verluste Ungarn an seinem Gebiete, an seiner Bevölkerung und an seinem nationalen Verfeineren zugefügt worden seien. Dann gedenkt er mit ergreifenden Worten der beispiellosen militärischen Tugenden des Ungarntums, als deren Beweis er darauf hinweist, daß von allen kriegsführenden Staaten Ungarn im Verhältnis der Bevölkerungsstärke den größten Verlust erlitten habe. Zudem er über die Gebietsverluste spricht, weist er nach, daß die Hauptstadt des Landes im Verhältnis zu dem verbliebenen Gebiet fast zu groß und den noch kaum imstande sei, die von den losgelassenen Landesstellen verjagten Ungarn aufzunehmen. Ungarns demographische Struktur sei im Frieden eine vorzügliche gewesen, bedrohe aber heute die Existenz des Landes.

Sehr eingehend skizzierte Ritti die wirtschaftliche und finanzielle Lage Ungarns. In seinen Erörterungen gelangte er zur Schlußfolgerung, daß es eigentlich überflüssig sei, den Trianoner Friedensvertrag zu zergliedern. Es sei eine besondere Ironie, daß die wirtschaftlichen und finanziellen Bestimmungen des Trianoner Vertrags sehr schwere Lasten auf ein Land wälzten, das beinahe alles verloren hat, verhältnismäßig die meisten Menschenleben im Kriege beklagen mußte, nach dem Kriege zwei verheerende Revolutionen erlebte, die Räuberhorden des Bolschewismus vier Monate hindurch mitmachte, schließlich die rumänische Besetzung über sich ergehen lassen mußte, die noch schwerer als die Revolutionen und der Bolschewismus war. Den Abschnitt über Ungarn schließt Ritti mit folgenden Worten:

Ich leugne nicht, daß ich am 16. Januar 1920 tiefe innere Ergriffenheit fühlte, als Graf Albert Apponyi in Paris bei der Friedenskonferenz Ungarns Wahrheiten erörterte. Obwohl sein Vortrag unbedingt überzeugend war, fand er dennoch kein Gehör. Trotz alledem kann Ungarn noch immer hoffen. Ein Volk, das sich in einem solchen Seelenzustande befindet, wie jetzt das ungarische Volk, kann unter dem Zwange zeitweilig seine jetzige Lage erdulden. Kann aber auch erwartet werden, daß es nicht jede Gelegenheit sucht und ausnützt, um all das wiederzugewinnen, was ihm ungerechterweise geraubt worden ist?

Das Buch Rittis fordert im übrigen die Revision aller Friedensverträge und verkündet schließlich, daß es ohne Revision mit Europa zu Ende gehe.

Das Redueell Briands auf der Washingtoner Konferenz.

Allgemeine Verblüffung der Konferenzteilnehmer. — Konflikt zwischen Frankreich und Italien.

Die Ausführungen Briands über die Abrüstungsfrage haben auf der Washingtoner Konferenz allgemeine Verblüffung hervorgerufen und namentlich in Italien, über dessen Kopf Briand eine geradezu vernichtende Kritik übte, herrscht die größte Entrüstung, die sich bereits in Turin in einem Ueberfall auf das französische Konsulat Luft machte. Ueber die höchst dramatische Szene liegt der folgende Bericht vor:

Als der italienische Senator Schanza auf dem Kongresse den Wunsch des italienischen Volkes nach Einschränkung der Rüstungen zur Sprache brachte, schleuderte ihm Briand die schroffe Frage ins Gesicht: „Wer sind denn Ihre Feinde? Können Sie auch nur einen einzigen nennen?“ Der italienische Delegierte wollte Jugoslawien nicht näher bezeichnen und zog es vor, zu schweigen. Briand fuhr fort: „Sie legen sich mit der Verminderung Ihrer Armee bereit in den Laden; entspricht diese Verminderung einer freiwilligen Handlung? Ihr sprecht von Abrüstung, weil Ihr nicht imstande seid, ein Heer zu leiten, nicht etwa aus Friedensliebe. Ihr wollt Euer Heer verkleinern, nicht weil Ihr abrüsten wollt, sondern weil Euer Heer in Auflösung begriffen ist. Eure Abrüstung ist die Furcht der moralischen Dekomposition des italienischen Heeres.“

Zu den amerikanischen Delegierten gewandt, sagte Briand: „Sind Sie bereit, einen regelrechten Garantievertrag mit uns zu schließen? Wenn ja, dann ist die französische Regierung bereit, eine etwaige Einschränkung der Landrüstungen ins Auge zu fassen.“

Als alle Delegierten schwiegen, fuhr Briand fort: „Ich verstehe Euer Schweigen. Die Garantie, worauf wir bauen, ist uns nicht angetragen worden. Wir verlangen also das Recht, ohne die Kontrolle oder den Rat von Freunden oder Feinden selbst um unsere Sicherheit Sorge zu tragen.“

Der Eindruck von Briands Worten war ungeheuer.

In der Mittagsitzung erklärte Briand weiter, er sei überzeugt, daß die Konferenz keine Kritik oder Tadel über Frankreichs Haltung ausdrücken werde. Zu den Engländern gemandt, bemerkte Briand spöttisch: „Wenn Ihr so viele Dreadnoughts zum Sardinienfang braucht, so brauchen wir Franzosen viele Unterseeboote zur Erforschung der submarinen Flora.“

Von den italienischen Blättern wurden die Berichte über die angeblichen Äußerungen des Ministerpräsidenten Briand gegenüber dem italienischen Delegierten Schanza in Washington mit scharfem Protest kommentiert. In der Kammer erklärte indessen Minister des Äußern Marchese della Torretta, daß auf der Consulta von dem Falle nichts bekannt sei. Die Blätter fordern Aufklärung darüber, woher die Mystifikationen stammen.

Ueberfall auf das französische Konsulat in Turin.

Wie aus Turin gemeldet wird, drangen ungefähr hundert Studenten, die wegen der angeblichen Rede des Ministerpräsidenten Briand über die italienische Armee erregt waren, in das französische Konsulat ein, zerstörten die Einrichtungsgegenstände und schlugen die Fensterscheiben ein. Die Polizei zerstreute die Demonstranten. Der Präsekt von Turin hat den Bezirkskommissar wegen Vernachlässigung seiner Pflicht seines Amtes entlassen.

Der italienische Botschafter in Paris hat dem Justizminister Bonnevaie, als Stellvertreter des Ministerpräsidenten Briand, sein lebhaftes Bedauern über die Vorfälle in Turin ausgesprochen. Bonnevaie erklärte, er zähle darauf, daß die italienische Regierung die Urheber der Zwischenfälle entsprechend bestrafen werde.

Andere Kundgebungen in Italien.

Rom, 26. November. (UAB.) Die Äußerungen Briands haben auf die öffentliche Meinung Italiens eine außerordentliche Wirkung ausgeübt, die noch durch die Kündigung des Handelsvertrages und Erlass einer französischen Verordnung erhöht wird, welche die Franzosierung der in Tunis geborenen Italiener bezieht. Außer der bereits gemeldeten Demonstration in Turin gegen das französische Konsulat kam es auch in anderen italienischen Städten, so in Venedig, Genua, Florenz und Neapel zu lärmenden Straßenumgebungen. In Neapel wollte die Menge vor das französische Konsulat ziehen, die Polizei sperrte jedoch noch zur rechten Zeit die Zugänge zu dem Konsulatsgebäude, so daß ähnliche Ausschreitungen, wie sie sich in Turin abgespielt haben, vermieden werden konnten. Die Demonstranten verbrannten hierauf auf offener Straße eine französische Fahne. Dem Vernehmen nach bereiten die Fasziisten auch in Rom große Kundgebungen für heute abends vor.

Noch eine Rede Briands.

Newyork, 25. November. (Habas.) Vor seiner Einschiffung äußerte sich Ministerpräsident Briand zu Berichterstattern über die mit der Konferenz zusammenhängenden Fragen.

Er erklärte, auf die Rede des Staatssekretärs Turzon nichts erwidern zu können, da er nicht im Besitz des amtlichen Wortlautes sei. Was die Abrüstung anbelangt, so sei Frankreich auf diesem Wege ebenso weit gegangen wie irgend ein anderes Land. Trotz der Gefahren, die es laufe, habe Frankreich die Rheinarmee um ein Drittel herabgesetzt. Nach einem dem Parlament unterbreiteten Gesetzentwurf werde der Militärdienst um die Hälfte gekürzt, womit die Effektivbestände in dem gleichen Verhältnis vermindert werden. Frankreichs Bemühungen im Sinne der Herabsetzung der Rüstungen seien über die jeder anderen Nation hinausgegangen und sein Verdienst werde größer sein, weil sie von wirklichen Gefahren bedroht sei. Eine deutsche Flotte bedrohe England nicht mehr, während Frankreich daran denken müsse, daß sieben Millionen Deutsche, die der Armee angehörten, noch immer leben und verfügbar seien. Briand schloß: Ich stelle mir Befriedigung vor, daß es mir genügt hat, vor dem amerikanischen Volke freimütig die Lage zu schildern, um von der ganzen Welt verstanden zu werden. Ich kehre ruhig und mit dem Frieden im Herzen nach Frankreich zurück. (UAB.)

Eine Rede della Torrettas.

Rom, 26. November. (Sunkspruch des UAB.) In der heutigen Kammer Sitzung hielt Minister des Äußern, Marchese della Torretta eine Rede, in der er sich unter anderem auch über die bezüglich der Rede des Ministerpräsidenten Briand verbreiteten Nachrichten folgendermaßen aussprach:

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß über die der Washingtoner Konferenz unterbreiteten Anträge und gehaltenen Reden verschiedene Gerüchte im Umlauf sind, deren genauer Text uns aber noch nicht bekannt ist. Wir

haben alle Hoffnung dafür, daß die Washingtoner Konferenz sich zu einem Kongreß von internationaler Bedeutung ausgestalten werde, auf dem die schmerzhaften Probleme der Nationen tief einschneidenden Probleme verhandelt werden sollen. Trotz des freundschaftlichen Geistes und des so notwendigen Wunsches nach einem Zusammenwirken tauchen im Laufe der Debatte von einander abweichende Standpunkte auf, die wohl große Lebhaftigkeit hervorrufen, die jedoch nicht als unfreundliche Haltung gegen die Vertreter der verschiedenen Länder betrachtet werden dürfen, sondern als Ergebnis jener guten Absichten, die im Interesse der Erreichung einer Vereinbarung den Zusammenstoß von einander abweichenden Interessen bezwecken. Es ist bemerkenswert, daß das unter den großen Nationen bestehende herzliche Verhältnis und die Bande der großen Interessen und der warmen Freundschaft, die die Völker miteinander verbindet, von unkontrollierbaren Gerüchten getrennt werden, zum großen Schaden der Völker und des Existenzinteresses der Länder.

Lokal-Anzeiger.

Die Frage der Bautätigkeit.

— Von Ingenieur Oskar Pinter, Baumeister. —

Wir lesen und hören von allerlei Lösungen, wie der Wohnungsbau eingeleitet werden könnte, doch leider verhalten diese Meinungsäußerungen und wir können von den maßgebenden Faktoren nichts erfahren über eine wirksame Verfügung, welche die Frage lösen würde.

Die Aufnahme der Bautätigkeit ist nicht nur im engeren Sinne eine Wohnungsfrage und nicht nur eine Frage der Beschäftigung der Bauindustrie, sondern sie bildet die Basis jeder größeren Produktion und den Beginn des wirtschaftlichen Aufschwunges. Wenn die Bautätigkeit einsetzt, dann kommt die Rohproduktion in Bewegung, die den verschiedensten Zweigen der gewerblichen Produktion, sämtlichen Volksschichten Beschäftigung gibt.

Bei uns wurde die Frage der Wohnungsproduktion bisher derart gelöst, daß der Staat als solcher Baracken und Häuser mehr oder weniger provisorischen Charakters herstellte und außerdem in letzter Zeit auch größere Wohnhäuser baut, die aber, angesichts der riesigen, erdrückenden Wohnungsnot, als verschwindend gering bezeichnet werden müssen.

Der Staat selber fühlt, daß mit staatlicher Bautätigkeit, nämlich damit, daß der Staat die Wohnhäuser erbaut, die Frage nicht gelöst werden kann und hat darum der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf unterbreitet, mit welchem zu Lasten der für Wohnungsbauzwecke bereits votierten 300 Millionen bewilligt wurde, daß der Staat zu den kommunalen Bauten die Hälfte der Baukosten beitrage und außerdem für sämtliche Neubauten Befreiung von jedweden staatlichen und kommunalen Steuern richte, und zwar bei vollkommen neuen Bauten für 20, bei Stadtausbauten für 25 und bei Umbauten für 15 Jahre. Diese Verordnung wäre noch vor zwei Jahren, als der Steuerkoeffizient noch nicht das 70-80fache betrug, sondern erst das 10-15fache, von ausgezeichneter Wirkung gewesen, heute indessen ist dies schon ein überholter Standpunkt, weil diese Begünstigung nicht genügt, das Privatkapital zu Anlagen im Hausbau zu verleiten, nachdem es trotz der Steuerfreiheit nicht seine Rechnung findet: das in Neubauten investierte Kapital würde sich einestheils nicht verzinsen, andernteils muß mit dem Bestreben des Kapitalisten gerechnet werden, sein Kapital qualitativ und quantitativ zu vergrößern. Nun ist es wohl natürlich, daß mit der derzeitigen Regelung der Valuta, mit der Wiederkehr normaler Zeiten der Wert der Häuser sich mindestens bis auf den Friedenswert vermindern und demgemäß das investierte Kapital im Maßstabe der Valuta verloren gehen wird.

Der Hauptfehler des von der Regierung unterbreiteten Gesetzentwurfs liegt darin, daß nur kommunalen finanzielle Unterstützung gewährt, der private Bauunternehmer dagegen vollständig negliziert wird. Dieser Plan wird also, auch wenn er verwirklicht wird, zur Wiederbelebung der Bautätigkeit nicht beitragen, und zwar umso weniger, als die kontingierten und teilweise auch schon verausgabten 300 Millionen bei ihrer Erstreckung auf das ganze Land gar nicht wesentlich in Rechnung kommen können und weil — infolge der seit Votierung dieses Betrages eingetretenen weiteren, mindestens 30prozentigen Verteuerung der Baukosten — diese 300 Millionen zu immer weniger Wohnungsbauten die Möglichkeit bieten.

Die Frage ist nun, wie die Bautätigkeit in Wirklichkeit angehen soll. Meine entschiedene Ansicht ist, daß der Staat nicht selbst bauen möge, son-

dern bestrebt sein müsse, die Privatinteressenten, das Privatkapital zum Bauen anzuweisen. Der Staat ist mit seiner teureren und schwereren Administration kein guter Hausherr und nimmt durch den Bau und durch die Hausverwaltung eine große Last auf sich, die der Privatbesitzer viel billiger und einfacher erledigt. Der Geschmack der Kommunitierung der Häuser liegt uns noch immer im Munde. Der Staat hatte nicht viel Nutzen daraus auszuweisen, daß jedes Haus sein Eigentum bilde.

Nur durch die Erhöhung des Mietzinses kann diese Frage nicht gelöst werden, da die Erhöhung nur stufenweise vor sich gehen kann, und bis die Mietzinse so hoch hinaufgeschraubt werden können, daß das investierte Kapital auch Ertrag bringt, wird die Bautätigkeit immer stagnieren.

Der Staat muß das Seine zur radikalen Lösung der Frage beitragen, und zwar so, daß er den Kapitalisten in hohem Maße unterstützt, damit das investierte Kapital normal verzinsbar sei. Es ist eine Utopie, daß sich das Kapital heute auch mit einer bescheidenen Verzinsung begnügt. Die in der ganzen Welt herrschende Geldknappheit ist eben darauf zurückzuführen, daß das Kapital heute im Wege der speziellen konjunkturellen und rasch abwickelbaren Geschäfte viel besser zu verzinsen ist.

Die Durchführung eines Baues kostet heute etwa das 70- bis 80fache der Friedenskosten. Der Kapitalist wird also nicht bauen, sondern, wenn er Immobilien erwerben will, lieber ein fertiges Haus kaufen, das, wenn es sich auch nicht verzinst, immerhin für das Achtfache des Friedenspreises zu erstehen ist. Ein Haus, das im Frieden 500.000 Kronen kostete, kann heute nur für zirka 35 Millionen erbaut werden. Dasselbe Haus in fertigem Zustande kann ich jedoch für vier Millionen kaufen. Also für etwa 12 Prozent der neuen Baukosten. Es ist sonach kaum denkbar, daß heute jemand einen Bau in Angriff nehmen würde, wenn er ein altes Haus so billig bekommt. So muß denn der Staat dem Bauherrn unter die Arme greifen, und da es im Interesse des Staates liegt, daß Klein- und Mittelwohnungen gebaut werden, all jenen, die in diesem Sinne Häuser errichten wollen, außer der staatlichen und Gemeindesteuerverfreiheit einen nicht rückzahlbaren Beitrag bieten, und zwar so, daß das Erträgnis des Hauses 4 bis 5 Prozent des eigenen Kapitals dem Bauherrn sichere. Den restlichen Betrag müßte der Staat als verlorene Bauaufwand beistellen. Es genügt also nicht eine Kreditgewährung, weil der Bauherr niemals in der Lage wäre, das große Darlehen zurückzahlen, doch genügt es auch nicht, die Verzinsung zu sichern, weil das große Kapital, das zur Bautätigkeit erforderlich ist, Privatinteressenten niemals aufbringen könnten. Deshalb kann die Bautätigkeit auch in der Fiskalpolitik nicht in größerem Umfange eingesetzt, weil das dort ebrachte Wohnungsbau-gesetz nur auf zurückzuerstattendem Kredit und auf Zinsenversicherung beruht.

Sehr lebensfähig ist die Idee des Architekten Julius Wälder, der die staatliche Beisteuer im Baumaterial vorschlägt, die der Bauherr beim Wiedereintritt normaler Verhältnisse ebenfalls in natura, und zwar zinsfrei zurückzuerstatten hätte. Dies ist ein Mittelweg zwischen dem gänzlich unentgeltlich und dem anleihenmäßig gebotenen Beitrag und bedeutet eigentlich ebenfalls nur eine verhüllte Beisteuer.

Die Eigentümer der auf Grund der Bodenreform verteilten Grundstücke müßten in Interessengruppen vereinigt werden und diese Interessengruppen wären durch den verlorene Bauaufwand zu unterstützen. Doch ebenso müssen auch andere Interessenten unterstützt werden, wenn sie eine Belastung haben und über zirka 25 Prozent des Baukapitals verfügen. Zur Wiederaufnahme der Bautätigkeit muß für die brachliegenden Baugründe das Expropriationsrecht gesichert werden.

Zur Kapitalsunterstützung von Bauten müßte ein Landesfonds geschaffen werden, zu welchem der Staat jährlich 500 Millionen Kronen beizutragen hätte. Außerdem wären zur Dotierung dieses Fonds 10 Prozent der Hausvermögenssteuer zu verwenden. Schließliche sei eine Milliarde im Wege einer Los-anleihe aufzubringen, welche im Ergebnis ebenfalls der Förderung der Bautätigkeit zuzuführen ist. Die aus diesen drei Quellen fließenden Beträge genügen, um den Privatkapitalisten, die bauen wollen, und anderen Interessengruppen die entsprechende Unterstützung anzudeuten zu lassen.

Der Angehörige wird fragen, warum der Staat nicht selbst baue, wenn er schon mit solch großen Beträgen der Bautätigkeit zu Hilfe eilen soll. Hierauf habe ich schon geantwortet: der Staat administriert zu teuer und fährt besser, wenn er diese Tätigkeit

privaten Händen überläßt. Ich halte es außerdem für notwendig, daß Fabriken, Banken, größere Fabrikanlagen gezwungen werden, sich selbst ein Heim zu bauen und ihren Angestellten, Beamten und Arbeitern Wohnungen zu errichten. Auch hierbei würde ich mich nicht vor einem Beitrag des Staates verschließen und ihn auch für gänzlich steuerfrei zu erklären.

Die Allgemeinheit müßte jedes Opfer im Interesse der Bautätigkeit bringen, denn wenn auf Grund der Bautätigkeit die Produktion wieder angeht, so verzinst sich dies reichlich. Daß es eine richtige Staatspolitik ist, die Privatbautätigkeit zu unterstützen, beweist Oesterreich, wo das sogenannte „Wohn- und Siedlungsfonds-Gesetz“ auf Grund des „verlorenen Bauaufwandes“ den Bau von Kleinwohnungen im ganzen Lande in höchstem Maße gefördert hat.

Von den Lebensmittelmärkten.

Starkes Steigen des Preises der Importwaren.

Die Wirkung der mit gewissen Einschränkungen wieder freigegebenen Lebensmittelausfuhr kann nunmehr an den Erscheinungen des Wirtschaftslebens beobachtet werden. Die Deffnung der Grenzen ist zunächst mit einem Steigen der Preise verbunden. Der Inlandspreis wird von dem Weltmarktpreis beeinflusst und paßt sich diesem an. Die zweite Etappe ist das Reagieren des Kronenturms. Der internationale Markt, dem wir Waren abgeben, sucht das ungarische Geld. Der Kurs unserer Krone steigt; ihre Kaufkraft vergrößert sich damit. Es tritt also eine gewisse Egalisierung ein. Der ausländische Käufer ungarischer Waren ist genötigt, stets mehr Einheiten der Währung seines Landes anzulegen, um sich die Kronenmenge zu sichern, die er in Zahlung gibt. Seit der Freigabe der Lebensmittelausfuhr hat sich der Kurs der ungarischen Krone von 45 Schweizer Centimes für 100 Kronen auf 60 Centimes erhöht. In diesem Steigen des Wertes kommt unbedingt die Nachfrage nach ungarischen Kronen zum Ausdruck. Die dritte Etappe ist das Reagieren des Inlandspreises auf den Kronenturm. Da die ungarische Krone sich auf dem internationalen Markt verteuert, kann der Auslands-käufer nur mehr weniger Geld unserer Währung für die hier gekaufte Ware bezahlen. Der Warenbesitzer geht mit dem Preis zurück und fordert auch von dem Inlandskonsumenten weniger Kronen. In diesem Prozesse liegt die Ursache, weshalb die Getreide- und Mehlpreise nicht nur stagnieren, sondern sogar einen schwachen Rückschlag aufweisen. Diese Erscheinung hat auch den großen Vorteil, daß wir im Auslande Importwaren billiger kaufen können. Es müßte daher rein wirtschaftlich von dieser Seite aus kalkuliert, bereits ein langsame Preisabbau auf der ganzen Linie eintreten.

Aber nicht nur der Valutenfaktor allein kommt bei der Preisbildung in Betracht. Einerseits haben viele Lebensmittel den Weltmarktpreis noch nicht erreicht, so daß der ausländische Käufer noch immer Aussicht auf Gewinn getrost mehr Einheiten der Währung seines Landes anlegen kann. Der Inlandspreis erhöht sich dann, abzüglich der zu entrichtenden Exportgebühr bis zu dem Punkte, wo der Weltmarktpreis ungefähr erreicht wird. Andererseits kommen im Inlande stets höhere Zollgebühren, Abgaben und Transportkosten zu dem Grundpreise der Waren. Die vor einigen Tagen von dem Handelsminister Ludwig Hegeshalm erlassene Zollverordnung hat eine wahre Preisrevolution auf dem Markte hervorgerufen. Sämtliche Einfuhrabgaben wurden enorm erhöht. Der Zoll für Kaffee erhöhte sich von 24 auf 96 K. per Kilogramm, für Tee von 48 auf 192 K., für Kakao auf 300 K. Aber auch für Textilwaren, besonders Strümpfe, Eisenwaren, Lebensmittel und Zucker sind phantastische Zollsätze in Kraft getreten, die so enorm sind, daß sie der Handel noch kaum zu den Lagerwaren hinzuschlagen konnte, da die Kaufkraft der Konsumenten in enge Grenzen gezogen ist. Derartige Belastungen verhindern ja den Preisabbau. Der Staat treibt selbst die Preise wahn-sinnig in die Höhe, so daß alle Billigkeitsequeten leeres Geklunker sind. Sowohl der Landes-Appropriationsrat wie auch die Hauptstadt hätten ihr Wort erheben müssen, damit diese künstliche Entwertung der Kaufkraft unseres Geldes im Inlande hintertrieben werde. Auch die politischen Vorgänge: die Besetzung Westungarns durch die Oesterreicher haben die Appropriation beeinflusst. Wir haben Gebiete verloren, die eine intensive Viehzucht, verbunden mit Meiereibetrieben und Käsereien, aufweisen. Der schmerzliche Verlust Westungarns hat die Ausfuhr an Rindern, Milch, Butter, Töpfen und Käse beeinträchtigt, so daß die Preise anjagen.

Es notieren: Rio-Kaffee 350 K., Santos Prima 330 K., Santos Sekunda 370 K., Souphongtee 400 K.,

Kamarában POLA NEGRI
sz elvarázsolt fellegvár
(Magyarország fővárosában) főszerepében. Előadások 4, 6, 1/2, 8, 9 órákor.

Pfeffer 300 K., Kümmel 190 K., Kerzen 125 K., ...

Städtische Neuigkeiten.

Der neue Direktor des hauptstädtischen Museums. Der Magistrat hat den Direktor des Aquinumer Museums, Universitätsprofessor Dr. Valentin Kuzjinskij mit der Leitung des hauptstädtischen Museums betraut.

Revisoren des Straßenhandels. Die letzte Bezirksversteherkonferenz lenkt die Aufmerksamkeit des Magistrats auf die von der Markthallendirektion bewilligten Lizenzen für fahrende Straßenverkäufer und schlägt vor, diese Lizenzen bezüglich der Person der Lizenzbesitzer einer Revision zu unterziehen und festzustellen, daß diese Verkäufer mit ihren Wagen nicht auf den Straßen umherfahren, sondern auf den verkehrsreichen Straßen sich ständig aufhalten.

Der Budapest-Lokalhafen. Der Regierungskommissar für den Budapest-Landes-Handels- und Gewerbebehörden schreibt für die Erdarbeiten beim Uferbau zwischen der Eszont- und Kengasse eine öffentliche Konkurrenz aus. Offerte sind bis 30. November 11 Uhr vormittag beim Regierungskommissariat, Döbrentepark 4, einzureichen.

Die epidemischen Krankheiten. Die epidemischen Erkrankungen, die in den letzten Wochen in der Hauptstadt vorkamen, sind im Abnehmen begriffen. Während in der Woche vom 7. bis 13. d. 203 Masern- und 127 Scharlatanerkrankungen vorkamen, weist die darauffolgende Woche nur mehr 149 Masern- und 97 Scharlatanerkrankungen auf.

Die Verpflegskosten in den Armenhäusern. Der Magistrat hat die Verpflegskosten in den Armenhäusern von 40 auf 50 Kronen täglich erhöht.

Erhöhung der Zuständigkeitsgebühren. Der Minister des Innern hat das Statut, demzufolge für die Erwerbung der Zuständigkeit erhöhte Gebühren erhoben werden, genehmigt.

Die Wahl des Lehrpersonals. Heute mittag 12 Uhr ist der Termin für die Einreichung der Gesuche für die Lehrwahlen abgelaufen. Die Zahl der Kandidanten ist eine außerordentlich große. Die ziffermäßige Zusammenstellung und Gruppierung der Gesuche ist im Zuge.

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

Wetterbericht. Der Luftdruck ist etwas gesunken, im übrigen ist in seiner Verteilung keine wesentliche Veränderung, das Maximum ist im Südosten, das Minimum im Westen. Das Wetter ist auf dem Kontinent zum Teil bewölkt, an vielen Stellen neblig; das Thermometer ist im allgemeinen unter dem Gefrierpunkt und nur in der westlichen, nordwestlichen Küstengegend ist das Wetter milde. In unserem Vaterland ist das Wetter bewölkt, stellenweise neblig und kalt; die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert: das gestrige Maximum war meist einige Grade unter Null, das heutige Frühminimum - 8 bis - 9° an mehreren Orten. Budapest: Maximum - 3, Minimum - 7, heute früh - 6, mittags - 5°. Wetterprognose: Boreist keine wesentliche Veränderung zu erwarten, später ist die Abschwächung des Frostes wahrscheinlich.

Erzöginin Zita möchte zu ihren Kindern. Die Neue Freie Presse meldet aus Paris: Aus Funchal wird berichtet: Königin Zita eruchte durch Vermittlung Portugals die verschiedenen Großmächte, ihr eine Reise nach der Schweiz zu erlauben, damit sie persönlich bei einer Blinddarmpoperation, der sich einer ihrer Söhne unterziehen muß, anwesend sein kann.

Die Rumänen wollen das Mathias-Denkmal entfernen. Die ungarischen Gemüter befinden sich noch in heller Erregung wegen des an dem Pöstner Maria Theresia-Denkmal begangenen Attentats und schon wird unser nationales Pietätsempfinden aufs neue erschüttert. Die Rumänen wollen das in Kolozsvár befindliche Denkmal des Königs Mathias, das ebenfalls von Jadruf stammt, entfernen und auf demselben Platz an seinerstatt das Denkmal ihres Nationalhelden Avram Jancau errichten. Das Kolozsvärer Organ der rumänischen Regierung Gazeta Ardealului berichtet ausführlich über den diesbezüglichen Beschluß des Jancau-Denkmal-Komitees und bezeichnet die Entfernung des Mathias-Denkmal als eine Forderung der nationalen Gerechtigkeit. In dem Bericht heißt es zum Schluß: 'Brazdeuzfälle haben wir auch anderswo hierfür, nicht wir sind die ersten Barbaren, wenn wir überhaupt Barbaren genannt werden können, da wir vorschlagen, daß Recht getan werde.' Dieser Artikel des chauvinistischen Blattes hat bei den siebenbürgischen Ungarn große Erregung hervorgerufen. Es wurde eine Aktion eingeleitet, die rumänische Regierung dahin zu bestimmen, daß sie das Denkmal, wenn es schon abgetragen werden müsse, an Rumfungen abgebe.

Professor Wilhelm Grünfeld gestorben. Einer der verdientesten Vertreter unseres musikalischen Lebens, ein Künstler, der als ausübender Virtuose wie als Pädagoge ein halbes Jahrhundert hindurch mit reichen Ehren und Erfolgen im Dienste der geistigen Kultur gestanden hatte, ist aus Reich und Glied getreten. In weiten Kreisen wird die Kunde tiefste Teilnahme wecken, daß der Professor an der Landes-Musikakademie und ehemaliger Konzertmeister der kön. Oper Wilhelm Grünfeld heute nach längerem Leiden in seinem 66. Lebensjahre verstorben ist. Mit ihm sinkt der Besten einer ins Grab, denn um die Pflege und Entwicklung unserer Tonkunst reiche Verdienste zuzurechnen sind. Grünfeld hat seine künstlerische Ausbildung im Nationalkonservatorium durch Karl Huber (den Vater Eugen Hubers) und Ridelj Rohne, in Wien durch Jacques Dont erhalten. Schon mit 13 Jahren trat er als hervorragender Virtuose vor die Öffentlichkeit, mit 15 Jahren sah er bereits im Orchester des Nationaltheaters, später der kön. Oper, wo er allmählich zum Konzertmeister des Instituts vorrückte. Als solcher feierte er vor wenigen Jahren das Jubiläum seiner 45jährigen Zugehörigkeit zu dem Kunstinstitut, zu dessen lebenslänglichem Mitglied er ernannt wurde. Große Verdienste um das Musikleben der Hauptstadt erwarb sich Grünfeld - der Jahre hindurch auch Mitglied des Huban-Popper-Quartetts war - durch die Gründung des volkstümlichen Streichquartetts, das fast ein Jahrzehnt hindurch allein die Pflege der Kammermusik versah und sich allgemeiner Beliebtheit in den Kreisen unserer Musikfreunde erfreute. Eine ebenso erprießliche Tätigkeit übte Grünfeld Jahrzehnte hindurch auf pädagogischem Gebiete als Violinprofessor der kön. Landes-Musikakademie aus. Der verstorbene Künstler hat vielfach wohlverdiente Anerkennung seiner Verdienste um die Tonkunst erfahren, auch durch Verleihung inländischer und ausländischer Orden. Durch seinen vornehmen Charakter, seine Herzengüte, seine große persönliche Lebenswürdigkeit erfreute sich Grünfeld in den Kreisen seiner Kollegen und der besten Gesellschaft allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung. Das Leichenbegängnis des verstorbenen Künstlers findet Montag, den 29. d., um 3 Uhr nachmittag im Rátoskerekterezsér-Friedhof statt.

Zur Vorgeschichte des Königspatentes. Der Rechtsbeistand des fürstlich Esterházy'schen Fideikommisses Hofrat Dr. Emil Nagy eruchte das U.K.B. entgegen den auf Grund des Berichtes einer Wiener Zeitung in mehreren Zeitungen erschienenen Vermorrenen und phantastischen Nachrichten folgende authentische Tatsachen festzustellen: 1. Ein Fürst Géza Esterházy existiert nicht, er kann daher auch keine Tochter haben; 2. der Herr von Rismarton, Fideikommissbesitzer Fürst Paul Esterházy, absolviert mit beispiellosem Fleiß seine Universitätsstudien, seit sehr langer Zeit weilte er nicht in Rismarton, mit dem Besuche des Königs hatte er weder in direkter noch in indirekter Weise etwas zu tun und stand daher den Vorbereitungen vollständig fern; 3. seit Beginn des westungarischen Aufstandes erfolgten im Rismartoner Schlosse so viele eigen-

mächtige und unberufene Einquartierungen, daß für das, was dort geplant oder nicht geplant worden ist, Fürst Esterházy als Besitzer des Schlosses auch nicht die geringste Verantwortung übernimmt.

Eine 100,000 Kronen-Spende für die Wohlfahrtsinstitutionen der Journalisten. Die Direktion der Vereinigten Dampfmühlen A.-G. Hungaria hat 100,000 Kronen für die Wohlfahrtsinstitutionen der Journalisten gespendet, und zwar 40,000 Kronen für den Spitals- und Sanatoriumverein der Journalisten, 30,000 Kronen für den Hilfsfonds des Budapest Journalistenvereins und 30,000 Kronen für das Pensionsinstitut der ungarländischen Journalisten, namentlich zur Erhöhung der Witwenpensionen.

Raoul Auernheimers Novellenabend. Nach dem Erfolg, den Raoul Auernheimer gestern im Renaissance-Theater einheimen durfte, war ihm heute im Lyceum eine neue Ehre beschieden, die ihm sein Talent als Vorleser einbrachte. Er hatte es nicht schwer: er las eigenes. Zwei früher, bereits in Buchform erschienene Novellen, die alle hervorragenden Qualitäten, die ihn als Erzähler berühmt gemacht haben, aufweisen und eine neue, die unser Publikum gleichsam als Premiere genießen konnte. Er las seine Novelle 'Der junge Don Juan' hier zum ersten Male. Aus dem Manuskript. Er zeigt den jungen Tenorio als ungeschlachteten 'Schlemmler', hinter dessen Rücken sich die Mädchen von Sevilla mit dem Ellbogen antieken und sticherten, der die Sorge seiner Mutter war, weil ihn niemand mochte und er nicht einmal das Wenige verriet, das ihn zum Ehemann tauglich gemacht hätte. Die Mutter klagt der vornehmsten Dame der Stadt, der Gattin des Gouverneurs von Sevilla, ihr Leid. Und diese bewirkt das Wunder. Ein Kuß von ihr, den Wenige genug gesehen hatten, auf daß der Klatsch morgen in aller Munde sei, macht den jungen Don Juan - wie man heute sagen würde - modern. Er wird durch das ihm aufgelegte Selbstbewußtsein zu dem, für den wir ihn kennen. Die Auernheimerschen Novellen wurden vom Publikum mit großer Beifallsfreude aufgenommen, die zu gleichen Teilen dem geistvollen Stilisten und dem interessanten Vorleser galt.

Das Tagebuch und die Zweiundfünfzig. Das ist eine Geschichte, die auf besetztem Gebiet anfängt. Dort ist ebenfalls die kalte Jahreszeit eingetreten und als der verfloßene Gatte einer einst sehr schönen Schauspielerin unseres weiten Landes in den Ofenmund griff, um die ersten Hejzantialen zu treffen, stieß er auf ein voluminöses Heft, das mit kleiner und enger Schrift vollgeschrieben war. Die schleunige Durchsicht des Manuskriptes stellte ihn vor die Tatsache, daß er es mit einem Tagebuch seiner einstigen Frau zu tun hatte, einem Tagebuch, das höchst interessante Aufzeichnungen und Rück-erinnerungen enthält. Es waren ausschließlich Bekennnisse einer schönen Seele, zu deren Vorzügen auch die Aufrichtigkeit zählt. In ihrer freimütigen Mitteilbarkeit hatte sie den Blättern ihres Tagebuches jene zarten Beziehungen anvertraut, mit denen sie ihr eigenes Leben, sowie dasjenige von Kointeressenten vom anderen Geschlecht verflochten hatte. Und als der ehemalige Gatte das Tagebuch zu Ende gelesen und daraus das Résumé gezogen hatte, konnte er bei schrankenloser Bewunderung der Sorgweite seiner verfloßenen Gattin feststellen, daß die Galerie der von ihr Beglückten mit der Nummer 52 schloß. Und jede Nummer war ein Name, der in der Kunstwelt Budapests Klang und Bedeutung hat und der glückliche Träger jeden Namens war als Held einer Novelle behandelt, die zufolge der rückhaltlos realistischen Darstellung vom Fleck weg in Boccaccios Dekameron oder in die Memoiren der Chevaliers Casanova und Faublas einrücken könnte. In seinem Jörn über sein veripäret erfahrenes überaus kompliziertes Eheunglück übergab der erboste Mann das Tagebuch einem Journalisten der besetzten Stadt, der für die Veröffentlichung und die Vervielfältigung des angehenden Memoirentwerkes Sorge trug. Ein Exemplar gelangte auch nach Budapest und geht nun in Theater- und Kunstkreisen von Hand zu Hand und ist überhaupt das begehrteste Werk der neuesten Literatur. Und die beneidenswerten Leser konnten unter dem Schmunzeln innigsten Behagens die Feststellung machen, daß von den Zweiundfünfzig die Ueberszahl frisch und gesund in unserer Mitte sich des Lebens

FLEISCHMANN Nagy karácsonyi vásár! Bámulatos olcsó árak! Himzett tea-kötény 17. - Granadinok 97. - Flanellek 77. - Női szövetek 87-101 - Himzett batist 69. - Férfi szövetek 175-101

... das ihm Frau und Kinder lebenswerter gemacht haben. Die Memoirenschreiberin nennt die Geliebten der Liebesballaden nicht beim zuständigen Namen. Den einen heißt sie Tuerk, einen anderen Reiser, einen dritten Ulrich. Von einem berühmten Schauspielers erzählt sie, daß er ihr ein Engagement versprochen hätte an dem Theater, an dem er anging, wenn sie ihm ein bißchen gut sein wollte. Sie war ihm mehr, als ein bißchen gut, aber aus dem Engagement war nichts geworden. Genau dasselbe passierte ihr mit einem berühmten Sänger, der ebenfalls undankbar war wie der Schauspieler. Auch über Ulrich beklagt sie sich. Aber weder Tuerk, noch Reiser und Ulrich wollen die Wahrheit der Unterstellungen seitens der Memoirenschreiberin zugeben, ja, alle dreihundertfünfzig schwören unisono, die Dame, die ihnen so viel Schönes angedichtet hat, nie im Leben gesehen zu haben. Und das Tagebuch geht von Hand zu Hand, die Leselustigen mehrten sich von Tag zu Tag. Den Namen des Besitzers soll kein Mensch erfahren, denn es wäre um die Ruhe Ulrichs geschehen. Und Ulrich ist eine der meistbeschäftigten Bühnengestalten unseres Theaterlebens.

* Dementi. Einige Blätter bringen heute die Nachricht, daß Oberstleutnant Paul Bronay zum Obersten befördert worden sei. Das M.W. erklärt offiziös, daß diese Nachricht un wahr sei.

* Beobachtungen im Fahrkartensystem. Unter dem Titel „Mégfigyelések a Menetjegyirodában“ veröffentlicht der Chef des Budapest'scher Fahrkartensystems Karl Farkas ein luxuriös ausgestattetes Buch, in welchem er interessante Erfahrungen aus seiner nunmehr fünfundsiebzigjährigen Wirksamkeit beim Fahrkartensystem in frischer, fesselnder, meist anekdotischer Form mitteilt. Erhöhten Reiz verleihen dem Buche die Mitteilungen über die Beziehungen berühmter Persönlichkeiten, wie Graf Stefan Tisza, Major Jókai, Graf Eugen Zichy, Baron Desider Kámpfy etc. zum Fahrkartensystem. Wie charakteristisch für die Genauigkeit, die Gewissenhaftigkeit des ungarischen Grafen Stefan Tisza ist zum Beispiel die folgende kurze Notiz, die wir im Wortlaute zitieren: „Graf Stefan Tisza, gesegneter Augenblick, gehörte zu meinen geliebtesten Reisenden. Seine Reisen, alle Routen stellte er immer ganz allein zusammen und sprach hiezu niemandes Hilfe an. Im Vorhinein der gedruckten Fahrordnung wußte er vollständig Bescheid. Wenn er ins Fahrkartensystem kam, verlangte er nur einen ungarischen „Utmutató“ und ein deutsches „Reichstursbuch“. Er vertiefte sich in diese in einer Stunde war er mit dem Reisesplan fertig. Diese nachwiesende Arbeit verachtete er mit derselben Sicherheit, wie die schweren Staatsgeschäfte. Die Hochzeitsreise seines verstorbenen Sohnes am Nil entwarf und stellte der eiserne Graf ebenfalls selbst zusammen.“ — Das, wie erwähnt, mit vornehmlichem Luxus ausgestattete Buch kann vom Verfasser (Theaterstr. Nr. 25, IV. Stock 36) bezogen werden; Preis 200 Kronen.

* Béla Rudnay auf freiem Fuß. Das Prager Tagblatt meldet aus Pozsony: Der Präsident der Republik hat den Hochverratsprozeß gegen Béla Rudnay und Diktás aboliert. Infolgedessen sind die beiden aus der Haft entlassen worden.

* Keine Verpachtung der Emission der ungarischen Briefmarken. In Angelegenheit der Verpachtung der Emission der ungarischen Briefmarken fand am 21. d. eine Konferenz der heimischen Briefmarkensammler statt, in der die Erklärung des Handelsministers Ludwig Hegyesfalvi, wonach die ungarische Postverwaltung von dem bisher befolgten Verfahren der Herstellung und der Fortführung der Briefmarken nicht abzuweichen gedenkt und diesbezüglich auch keinerlei Verhandlungen im Zuge sind, mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde.

* Verurteilte Offiziere. Aus Debreczen wird dem M.W. berichtet: Heute wurde hier das Urteil in dem Strafprozeß gegen den Rittmeister Moussong und Genossen verkündet. Moussong wurde wegen des Verbrechens des Aufruhrs, der Majestätsbeleidigung und des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe zu vierzehnjähriger Gefängnisstrafe verurteilt, von welcher Strafe anderthalb Jahre als abgehüßt zu betrachten sind. Hauptmann Alexander Gruß wurde wegen des Verbrechens des Aufruhrs zu zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis, Major Béla Schmöber, Hauptmann Béla Dóczi und Hauptmann Karl Lotti wegen des selben Verbrechens zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt und ihres Ranges verlustig erklärt. Die Hauptleute Anton Szádeczky und Árpád Böhményi wurden freigesprochen. Die Verurteilten der Verurteilten meldeten die Klustatsbeschwerden an und die Verurteilten appellierten.

* Kinderbeschleicher. Unter Teilnahme der Leiter der amerikanischen Kinderhilfsaktion, Kapitän Bedlow und Mr. Russell Bell, fand im Hauptstädtischen Armenindergarten-Berein eine intime humanitäre Sitzung statt. Nach den Begrüßungsreden der beiden Präsidenten des Vereins Dr. Max Bleyer und Friedrich Molnár, die vom Direktor Oberarzt Dr. Emil Dentsch englisch verdolmetscht wurden, sprach Major Bedlow, worauf Mr. Russell Bell den Humanismus des Chefs der ganzen Aktion, des Präsidenten Cooper, in begeisterten Worten pries. Zwei vierjährige Kinder deklamierten ein vom Direktor Mathias Csillag verfaßtes englisches Gedicht, worauf Bartholomäus Bara im Namen der amerikanischen Ungarn und Frau Max Grünfeld im Namen des israelitischen Frauenvereins des 7. Bezirks den amerikanischen Menschenfreunden Dank sagten. Sodann fand die Beileidung der Kinder und ein Festessen statt.

* Mord in Agárd. Vor einigen Tagen wurde aus der Puszta Agárd im Komitat Fejér die Leiche eines ermordeten Menschen gefunden. Die Zeitschreiberin stellte nummehr fest, daß der Ermordete mit dem Budapest'scher Gastwirt Georg Szabó, Teromvölgygasse 26, identisch ist. Szabó ist mit dem in der Visk Juregasse wohnenden Gastwirt Johann Vajás nach Agárd gereist, um dort Wein einzukaufen. Der Verdacht des Mordes lenkt sich auf Vajás, nach dem die Polizei sucht. Bei der Auffindung der Leiche Szabós befand sich in dessen Tasche eine auf den Namen Milorot Szlavics lautende Visitenkarte. Die Polizei forschte Szlavics aus, der dann aus sagte, daß Szabó mit dem Gastwirt Vajás Wein einkaufen fuhr und 1.800.000 Kronen zu sich genommen hatte.

* Komplette vornehme Brautausstattungen, prompt lieferbar. Teagowns, Schlafroben, Tricot-Hauskleider für die Herbst- und Winterzeit. Wäschealon D. Rosenfeld (Koritschan), Wien, I., Kohlmarkt 5 (beim Graben).

* Der Streik im Damenfrisiergewerbe beendet. Vor über einer Woche brach im Damenfrisiergewerbe ein Streik der Angestellten aus, die eine Erhöhung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit forderten. Gestern wurde zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Einigung erzielt, wonach der Wochenlohn der Friseurinnen von 500 auf 800 Kronen erhöht wurde. Auf Grund der Einigung ist heute die Arbeit in den Friseursalons wieder aufgenommen worden.

* Ausstellung von Kindererzeugnissen. Die Budapest'scher Vertretung des britischen Kinderhilfsvereins Save the Children fund wird am 4., 5. und 6. Dezember die Erzeugnisse der gemeinsam mit der Aufsichtsbehörde der Jugendlichen erhaltenen Kinderbeschäftigungsstelle, und zwar Spitzen, Mäntel, Korbwaren, Spielwaren und Kleider, vorführen. Die Ausstellung, deren Protektorat der bevollmächtigte englische Minister Bohler, Fürst Eugen Karl Hohenlohe, Kapitän Demallé und Baron Reding-Biberegg inne haben, fand im Magnatenhause (Országgyűlés-tér 10, Tor Nr. XVII) von 11 Uhr vormittag bis 5 Uhr nachmittag befristigt werden.

* Erpressung. Der Kaufmann Eugen Reich kaufte vor kurzem von dem Spolnoker Rächer Julius Uvári einen größeren Posten Roggen, den aber dieser wegen des Steigens der Roggenpreise nicht abliefern wollte. Uvári versuchte seither wiederholt, Reich zu der Stornierung des Geschäftes zu überreden, aber stets ohne Erfolg. Vor einigen Tagen erschienen vier Männer im Hause Sas-utca Nr. 15 und zwangen die Hausbesitzerin unter Drohungen, ihnen die Wohnung Reichs zu zeigen. Sie konnten aber nicht in die Wohnung dringen, da die Tür mit einem Vorhängeschloß versehen war. Am nächsten Tag erschien Uvári in Begleitung des neunzehnjährigen Kommiss Alexander Kovács in der Wohnung, wo sie diesmal Reich antrafen. Als der Kaufmann wieder auf der Ablieferung des Roggens bestand, zogen Uvári und Kovács Pistolen aus der Tasche und zwangen Reich, einen Stornobrief zu unterschreiben. Auf Grund der erstatteten Anzeige wurde Uvári samt seinem Begleiter zu der Oberstadthauptmannschaft gebracht, wo er erklärte, er habe die Pistole nur gezogen, weil ihr Reich mit einem Revolver bedrohte. Die Polizei nahm beide in Verwahrung.

* Betrug. Zwei Budapest'scher Versicherungsgesellschaften erstatteten gegen den Versicherungsagenten Johann Lesnyik die Strafanzeige wegen Betrugs. Lesnyik, der in der Provinz umherreist, schloß die Reihe nach Versicherungsverträge über große Summen ein, auf denen vornehme Haus- und Grundbesitzer als Parteien figurierten. Lesnyik behob bei den Gesellschaften die Provisionen in der Höhe von 100.000 Kronen und ließ sich seither nicht blicken. Man fand den Untrüben erst auf die Spur, als der erste dieser Verträge als gefälscht bezeichnet wurde. Auf Grund der erstatteten Strafanzeige wurde nun die Kurrentierung Lesnyiks angeordnet.

* Gottesdienste. Ein Predigtgottesdienste in deutscher Sprache finden Sonntag vormittag um 10 Uhr und nachmittag um 5 Uhr im Gemeindefaal der Methodistenkirche, VI., Obere Waldgasse 5, statt.

* Dr. Ringers Heilanstalt für Geistes- und Gemütskranken I., Lenke-ut. Telefon: 303-21.

Die große Weihnachtsoffaktion hat bei der bestbekanntesten Firma Horváth u. Galácz (IV., Váci-utca 26-IV., Párisi-utca 2) bereits begonnen. Stoffe, Seiden, Blüchen und Samt sind zu tief herabgesetzten Preisen erhältlich. Auf den großen Restenmarkt wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Galoschen, Schuhschuhe, Reparatur Remann, Nagymező-utca 44. Telefon 138-77.

Die bestrenommierte Firma Fleischmann hat eine separate Abteilung für Reste eröffnet. Staumend billig und die Beste a bismarktpreise. Jeder handelt in eigenen Interesse, wenn er seinen Bedarf bei dieser Firma deckt.

Die Frommer-Piliput 635^m Wehntaschenpistole bei Skaba és Plóki, Budapest, VI., Kaiser-Wilhelmstraße 33.

Die Offasionspreise bei der bestbekanntesten Damenmodewarenfirma Finck u. Baro, V., Deaf-Perutz-nagya 18 (Alra-Palais) sind labelhaft billig. Der Weihnachtmarkt hat bereits begonnen.

Gesichtshaare der Damen entfernt gänzlich Charlotte Pollák (Andrássy-ut 38, I.) Miracle-Haarentfernungsmittel Perf. mit Gebrauchsanw., Gesichtspflege, Wargentfernung. Prospekt.

Perferteppiche, Möbel, Photoapparate, Prismen-Feldstecher usw. kauft, verkauft Radó, Egetem-tér 5.

Auf das heutige Inserat des bestrenommierten Großwarenhauses „Bilágaruház“ (VII., Rákóczi-ut 42) machen wir besonders aufmerksam, wo Sie Ihre Weihnachtseinkäufe am besten und billigsten besorgen können und in Ihrem eigenen Interesse handeln, wenn Sie dieselben bei oben genannter Firma decken.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Dezember beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. November zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Die Abonnementspreise sind:

In Inlande:
Jährlich K. 560.—
Halbjährlich „ 280.—
Vierteljährlich „ 140.—
Monatlich „ 50.—

Die Administration des „Neues Pester Journal“, Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Budapester Spaziergänge.

— Die abgechnittene Karriere. —

Den vielen Köchen, die in Budapest und Ungarn sich einen Herd gegründet haben, ist die Zukunft ganz sich ein Herd gegründet haben, ist die Zukunft verfallen worden. Man ist in der Unfreundlichkeit gegen die Künstlergarde unseres Ernährungswezens sogar noch weiter gegangen und hat, um in ihrer Behandlung die Stiltreue zu wahren, ihnen unnoch sichtlich in die Suppe gespuht. Den Spul mit den Männern vom Klapp hat natürlich irgendeine Behörde getrieben, die in einem unbewachten Augenblick gesehaffender Unzurechnungsfähigkeit es unternommen hat, unsere braven „white jacks“ in die Pfanne zu hauen und ihre Zukunftssträume „andremmen“ zu lassen. Ich will die Billigkeit meiner Ausführungen unterbrechen und mit einfachen Strichen ausmalen, was einige Pinsel neustens mit unseren treuen Magenfreunden angerichtet haben. Sie haben es ohne Bedenken ausgesprochen, daß Köchen die Gewerbe-Lizenz zur Eröffnung von Gasthäusern nicht erteilt werden kann und die Hochschüler der Kochkunstakademie ihre Studien nur als Gründer und Leiter von — Auskochereien verwenden und sich betätigen dürfen.

Ich kann es nicht ergründen, was zu dieser Straffaktion gegen die Köche Anlaß gegeben hat. Denn meines Wissens haben die Jünger Brillant-Savarins in allen politischen Lebenslagen der jüngsten Vergangenheit eine tadelloß korrekte Haltung an den Tag gelegt und mir ist kein einziges Mitglied dieser wohllebenspendenden Gilde bekannt, das je den Kochlöfel gezielt hätte gegen eines der Heiligener unserer staatlichen, gesellschaftlichen oder nationalen Wohlfahrt. Umso bekannter aber ist es, daß die Leute vom Suppennapf und der Bratpfanne ohne Konfes-

Offener Sprechsaal. *)

Nagy karácsonyi occasio megkezdődött

Horváth és Halász

IV. Váci-utca 26 — IV. Párisi-utca 2
szövet, selyem, plüss és bánsonyban
mélven leszállított árak!

Nagy maradékvásár

Tetőtől talpig ruház
(csocecsentől 18 éves korig) a
Tulipán Gyermekek-Otthon

ruház, DARVAS JENŐ, IV., Koronaherezeg-utca 8.

Elismert magas árban vásárol! Schwimmer ékszerész
Aranyat
Ezüstöt
Platinát
Gyöngyöt
Smaragdöt
Gyémántöt
Régiségeket
BRILLIANST
V. Sölyöm-u. 22. fűsz. 1. Tel.: 171-34. Az utca a Kerpel-patakival szemben nyílik

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

tionelle Belastung durch das Leben gehen, daß ihre Bratöfen keine Feuerherde gefährlicher Umsturzge-

Und dennoch wird es höhererorts verhindert, daß die Köche letzten Endes die reifen Früchte ihres Berufslebens, ihrer Kunst und ihres Unternehmungsgeistes pflücken können.

Rum, und die in vornehmen Hotels und erst-rangigen Restaurants wirkenden Köche sollen, wenn sie Selbstständigkeitsgelüste haben sollten, von der

armen Gefangenen ihrer Königstreue hoch oben auf dem fünften Stock des Landesbezirksgefängnisses ge-

Was werden nun die Köche mit ihrer abge-schnittenen Karriere anderes anfangen können, als auf die Endziele ihrer Wünsche verzichten, am Spar-

„Die gute alte Zeit.“

— Unerfüllbare Sehnsucht. —

Dieser Tage las ich in den Times eine Artikel-serie des bekannten englischen Gelehrten Friedrich

die Veränderung, den Fortschritt, den er „Bulgari-sierung Europas“ nennt, zu beobachten und be-

Obzwar ich verschiedene Reisebeschreibungen aus der guten alten Zeit kenne und sie ab und zu

Diese Beobachtungen und Vergleiche des engli-schen Gelehrten stimmen nachdenklich. Wäre er ein

Und steht mit seiner Meinung nicht allein in der Welt. Im Gegenteil. Während man vor dem

HOLCZER LAJOS REPÜLŐ-ÁRUHÁZ, VII., RÁKÓCZI-UT 18 KARÁCSONYI OLCSÓSÁGAI ELÁRUSÍTÁS: NAGYBAN ÉS KICSINYBEN! DIVATOSZTÁLY: Férfi fehér ing (piké mellet) 475.- 525.- 675.- kor.

Nagy karácsonyi vásár!! Nemzeti Ruhaház-ban Rákóczi-ut 7 szám A Pannónia-szálló mellett Gyapjuszövetek 30-40% árlészállítással adatkak el.

DREHER-COGNAC MINDEN JOBB FÜSZER- ÉS CSEMEGE- KEREKEDÉSBEN KAPHATÓ. DREHER ANTAL SERFÖZDÉI R-T. KÖBÁNYA.

Wiedereröffnung einer Advokaturskanzlei Allen jenen, die es angeht, bringe ich zur Kenntnis, dass meine advokatori-

Délutáni-estélyi ruhák, kosztimók, háziruhák és blúzok eredeti modelljeit karácsonyig kiárusítja Schneider Rózsi és Kató

Gyártmányaink magyarországi vezér-képviselője céljából keresünk komoly, tevékeny kereskedőt tőkevel. Brillantengold etc. Einlösung zu dem höchsten Ta-geskurs. Partos és Déval

BRILLANTEN PERLEN, GOLD-SILBER, PLATINA, JUWELEN FALSCHER ZÄHNE kauft teurer als die inserierten Preise. Hartenstein, Juwelier Budapest, VIII. Rákóczi-ut 9 neben Hotel Pannónia. MÄNTEL, KOSTÜME tadellos Wozasek billig.

Die Lebensführung der Leute vor einem halben Jahrhundert und noch früher bespötelte oder zumindest mitleidig belächelte und sich gerne rühmte, es so herrlich weit gebracht zu haben, wenden derzeit sogar junge Leute ihre Aufmerksamkeit jener einst belächelten „guten alten Zeit“ zu. Vielen dünkt schon die letzten Jahre vor dem Kriege als das glückliche Zeitalter, das sie erleben. Die meisten jedoch beklagen sich, daß sie just in dieser tröstlos traurigen Zeit leben und flüchten im Geiste aus dieser allzu lauten, allzu hastig dahin lebenden Umgebung in die Erinnerung an ferne liegende Tage. Wie schön mochten diese gewesen sein! Das Leben floß langsam dahin. Man hatte Zeit und das Leben bekam durch das kleinste Begebnis Inhalt. Man hatte Seele und durfte eine haben. Man konnte ruhig reifen, sich und andere anreifen lassen. Das mag auch — vom modernen Enobisimus und Spekulationstrieb abgesehen — die Ursache sein, daß die Gebrauchsgegenstände, Möbel, Stoffe und Schmucksachen aus jener Zeit so sehr im Werte gestiegen sind. Denn gut zwei Drittel dieser Sachen haben keinen oder doch nur geringen Kunstwert. Aber sie werden „nicht mehr gemacht“, sicherlich nicht mehr so gut gemacht. Der vom Kampfe um das Dasein oder um Millionen, von dem eifenden Tempo des Lebens und den kleinsten Sorgen des Tages zermürbte Mensch fühlt instinktiv die guten Geister, die den Arbeiter oder Künstler jener Tage besaßen, als er die Sachen für unerschwinglich schuf, und glaubt mit diesen Dingen auch etwas von diesem guten Geist zu erwerben. Und wenn Leute, von der Not getrieben, solche ererbte Auktoren verkaufen müssen, gilt ihre Trauer nicht nur dem Gegenstande, nicht dem Besitz, sondern sicherlich auch dem Verlust des Gefühls der Zugehörigkeit zu jenen, die in der guten alten Zeit gelebt haben.

Trotzdem wäre es ein großes Unrecht, wollte man das Glück der Menschheit in der Vergangenheit suchen, die gute alte Zeit gewaltsam zurückzwingen. Nicht nur, weil dies vergebliche Mühe wäre, sondern weil wir uns, durch ein Wunder plötzlich in sie versetzt, in ihr gewiß nicht wohl fühlten. Eine gute Zeit sollen wir erkämpfen, und wer lebt, wird sie hoffentlich erleben. Sie wird nur anders sein als die alte und wird auch eine alte Zeit werden für jene, die in ihr jung gewesen sind.

Matvi Fuchs.

Budapester Gassen und Plätze.

Königsgasse, Trommelgasse, Besselenyigasse und Tabakgasse.

Diese vier Gassen, die zwischen der Andrássy-Straße und der Rákóczi-Straße vom Karlsring bis zur Károlyi-Straße — nicht eben mit geometrischer Genauigkeit — parallel verlaufen, waren die Hauptstraßenzüge der alten Theresienstadt, die, als sie gar zu unangenehm geworden war, vor einem Menschenalter einen Teil ihres Gebietes an die neugebildete Elisabethstadt abgeben mußte. Die Entstehungszeit der Theresienstadt ergibt sich aus ihrem Namen:

ihre Grund wurde unter Maria Theresia (1740—1780) gelegt. Sie entwickelte sich von allen „Vorstädten“ Bpests zu allererst und besonders Juden waren es, die — da die Innere Stadt ihnen unzugänglich war — sich dort in großer Menge niederließen, weshalb man sie auch vorübergehend die Judenvorstadt hieß. Vor genau hundert Jahren schreibt ein zeitgenössischer Schriftsteller: „Vor allen (Vorstädten) zeichnet sich die Theresienstadt wegen der dort wohnenden Juden durch vorzügliche Lebhaftigkeit aus, in welcher die Königsgasse mit ihren imposanten Gebäuden und durch den bedeutenden Handel mit Wolle und Häuten zur Marktzeit einer Beachtung würdig ist; nur schade, daß sie zugleich für die häufige Passage ins Stadtwaldchen, hienmit auch für den Handel, zu eng ist.“ Freilich, eng war die Königsgasse und ist es auch heute noch, trotz wiederholter Erweiterungsversuche. Wenn der plumpe Omnibus über das holprige Pflaster der Königsgasse nach dem Stadtwaldchen raste, vermochte ihm ein von der entgegengesetzten Seite kommender Wagen kaum auszuweichen und die Stauungen waren an der Tagesordnung. Und gerade der vordere Teil der Gasse ist so eng; später erweitert sie sich einigermaßen, und seit die Andrássy-Straße besteht, also seit einem halben Jahrhundert, ist die Königsgasse aus dem Stadtwaldchenverkehr ausgeschaltet.

Die Königsgasse hat ihren Namen nicht etwa daher, als ob sie der Königin Theresienstädter Gasse wäre (wenn sie auch ihre Hauptgasse ist oder vielmehr war), sondern sie wurde im Jahr 1786 so benannt nach dem „Gasthause zum König von England“; ihr Name variierte im Laufe der Jahre zwischen „Englische Gasse“, „Gasse zum König von England“, „Dreitönigsgasse“, bis schließlich die „Königsgasse“ siegte. Nebenbei erstreckte sie sich ursprünglich bloß bis zur Fabrikengasse; von da an hieß sie „Königsgasse“; der letztere Name verschwand erst in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die Königsgasse ist 1625 Meter lang, hat rund hundert Häuser (102 Hausnummern) und ist eine der bewohnten Gassen der Hauptstadt. Sie hat auf der Theresienstädter Seite (nach der Volkszählung vom Jahre 1906) 5698, auf der Elisabethstädter Seite 5144, zusammen also 10,842 Bewohner, während zum Beispiel die bei weitem längere Andrássy-Straße deren bloß 6180 zählt. Wohl das bekannteste und bewohnteste Haus der Königsgasse war vor hundert Jahren das Dreifache Haus, über das wir im Schamus lesen: „Außerordentlich groß und einträglich. Es enthält in drei Etagen 48 Wohnquartiere von 142 Zimmern samt Küchen; ferner zwei Judensynagogen, 37 gewölbte Marktpots, drei Trattiers, Fleischbank und Keller auf viele Tausend Eimer.“ Der Zinsbetrag war im Jahre 1817 53,000 fl., vier Jahre später bloß 41,000 fl. Im übrigen erzählte sich das Volk, daß das Haus stündlich einen Dukaten abwerfe. (Was die beiden Synagogen betrifft (damals gab es noch keinen Tabakgassen-Tempel und beide Judengemeinden, die fortschrittliche und die orthodoxe, hatten ihren Tempel im Dreifache), so sei hier ein kühner Irrtum berichtigt, den wir in einigen Buda-

pester Monographien, so in der eben erschienenen Geschichte der reformierten Kirche am Rábalplatz finden. Da heißt es nämlich, daß sich im Dreifache zwei jüdische Schulen (zsidó iskola) befanden. Die frommen Juden nennen nämlich das Gotteshaus „Schul“, und so heißt es in den deutschen Wegweiser von Pest einigermaßen richtig, aber immerhin mißverständlich „zwei jüdische Schulen“; ungarisch indes muß es unbedingt „két zsidó templom“ oder „imaház“ heißen.) Trotz seiner großen Ausdehnung indes ist das Dreifache Haus nicht das volkreichste der Königsgasse — ebenso wenig wie das Hofreiche Geyzdhaus —, vielmehr steht in dieser Hinsicht das dreistöckige Haus Nr. 16 (der Witwe Josef Földessy gehörig) an der Spitze mit 240 Wohnungen und 436 Einwohnern. Jedes Haus der Königsgasse hatte einst seinen besonderen Namen, seine zuweilen anekdotenhafte Geschichte. Sie hatte drei, vier, beinahe fünf Häuser, zwei, drei größere Kaffeehäuser (die bekanntesten waren das Café Benkert nächst der Kirche, das Stammlokal der Bezirksführer, und das schief gegenüber gelegene Café Löffelmann, dessen Inhaber später die Pilsener Bierhalle leitete), mehrere Kaffeeschenken, zahlreiche Unterhaltungs- und Nachtlokale, von denen die „blaue Kasse“ wohl das bekannteste war. Ansonsten umfaßte sie wenig Merkwürdigkeiten: etwa die Valerogasse Seidenfabrik, nach der die Valerogasse benannt ist, das Blindeninstitut, das jetzt sein prächtiges Heim im Stadtwaldchen hat. Heute ist das Palais der Musikhochschule das imposanteste Gebäude der Gasse, deren einst starkes Renommee in den letzten Jahrzehnten stark verblasst ist.

Von der Trommelgasse, die — wie so viele andere Gassen — die beliebte „Drei“ verloren hat (nach einem „Gasthause zu den drei Trommeln“), ist trotz ihrer Länge — 1600 Meter — wenig zu sagen und zu sagen. Sie hat selbstverständlich ihr Lokal, das einst ganz provinziell war; heute erheben sich in ihr schon zahlreiche moderne Zuspalsais. Sie ist natürlich stark bevölkert (nahezu 9500 Bewohner), meist von der ärmeren Volksklasse. Fast dasselbe gilt von der Besselenyigasse, die — als zur Sommerarena im Stadtwaldchen führend — bis 1875 Arenagasse hieß. Sie reicht ursprünglich bloß bis zur Pfeifergasse (Sip-utca), erhielt aber vor einem Menschenalter die längst ersuchte Mündung auf den Karlsring.

Die 1345 Meter lange Tabakgasse galt einst als Abzweigung der Landstraße (Karlsring) und hieß „Seitenlandstraße“; ihr gegenwärtiger Name datiert aus dem Jahre 1815. Er ist auf ein in dieser Gasse untergebrachtes Tabakdepot zurückzuführen. Geschweift am Anfang, geht sie später in eine gerade Linie über und verläuft mit der Rákóczi-Straße parallel. Sie zählt 108 Hausnummern und etwa 4500 Bewohner. Zwei imposante Gebäude bilden ihren Eingang: links die vor etlichen und fünfzig Jahren in maurischem Stil erbaute monumentale Synagoge, rechts das Hufarische Haus.

Hier sei ein lapsus berichtigt, der sich in unseren vorhergehenden Artikel eingeschlichen hat: die Englischen Fräulein residieren, wie bekannt, nicht in

KARÁCSONYI VÁSÁR!

Cégünk különlegességei:

gyapjuszövetek, kabát-velourok, selymek • bársonyok • veloursifonok és mosó-flanellek

OCCASIO ÁRAK

mellett kerülnek eladásra

BINÉT ÉS BARNA

különleges divatkelmék áruházában

Budapest, V. Deák Ferenc-u. 13. (Adria palota)

ARANYÉRT, BRILLIÁNSÉRT, HAMISFOGAKÉRT

dem hirdetek árákat, mert minden hirdett árnál többet fizetek. Weisz Rezső, Dob-utca 53

Oberingenieur

als stellvertret. Betriebsdirektor zum baldigen Eintritt gesucht.

Bewerber müssen eine längere erfolgreiche Praxis durch Zeugnisse nachweisen können. Offerten mit Angabe des Studienganges, bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen, Alter, Eintrittszeit unter „Stellvertret. Betriebsdirektor“ an die Exp. d. Blattes erbeten.

Karácsonyi ajándékait

vételkényszer nélkül saját érdekében mindenki tekintse meg a

VILÁGÁRUHÁZBAN

VII., Rákóczi-ut 42. (Nemzeti színházzal szemben),

ahol az árák hirdetése nélkül is a legolcsóbban szeresheti be szükségleteit: férfi és női angol és francia gyapjuszövetek, sifon, vászon, kanavász, zefir, flanel, barchet, selymek, trikóárak, bársony, kendő és ágygarnitúrákban.

Nagy maradékvásár! Eladás nagyban és kicsinyben.

Az árák minden darabon feltüntetve.

GOLD, Silber, Antiquitäten, Brillanten
kauft u. verkauft in vollem Werte
Schmelzer Benő
Zentralstadthaus, beim Hauptler. Telefon 133-43.

Elker
Pax-Tablétten
den leicht ausgiebig und geschmackvoll. — 10 Tabletten mit Gebrauchsanweisung kosten K 5.— Wiedervorkäufer Rabatt.
Pax-Werke, Budapest, Rákóczi-ut Nr. 24.

Das seit 20 Jahren bei bewährte „Epilepticon“ Dr. Weil, Frankfurt a. M.

wird von Aerzten, Krankenanstalten als wirksames Mittel zur Bekämpfung der Epilepsie, als auch gegen Veitstanz, Hysterie, Nervenschmerzen und Nervenschwäche mit Erfolg gebraucht. Es wird gern genommen und gut vertragen. Dr. med. K. Ganz schreibt: „Kein anderes Mittel leistet bei Behandlung der Epilepsie so erfolgreiche Dienste.“ Wieder in jeder Menge vorrätig in den Grossdrogenhandlungen und durch die Apotheken zu beziehen. Alle- nige Erzeugung: die Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

der Veres Palmegasse, sondern in der verlängerten Waijnnergasse (früher Leopoldgasse).

J. P.-r.

Theater, Kunst und Literatur.

(Im Stadttheater) wurde heute nachmittag eine Kindervorstellung zum Besten der armen kranken Kinder veranstaltet, bei welcher der Zuschauerraum von einem zwar jungen, aber umso dankbareren Publikum gefüllt war.

(Im Festungstheater) fand heute abends die Reprise von Harry Faulktons „Niobe“ in der Uebersetzung Stefan Szomaházy's statt.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

(Konzert.) Der heutige Konzerttag brachte im Akademie-Saal das Auftreten zweier Geigerinnen, deren Spiel wohl noch keine Individualität erscheinen ließ.

gelten. Genüßreiche Abwechslung bot eine Serie Reineredlicher Kinderlieder, in denen die geschmackvolle und liebenswürdige Vortragskunst des vorzüglichen Mitgliedes des Stadttheaters Frau Lili Sztojankovits zu erfreulichster Wirkung kam.

* Aus Wien telegraphiert man: Die Direktion des Burgtheaters hat das neueste Werk Franz Molnars, „Theater“, zur Aufführung angenommen.

* Im Nationaltheater gelangt zum Andenken an Michael Bókósmarin Donnerstag, den 1. Dezember, „Csongor és Tünde“ zur Aufführung.

* Im kön. Opernhaus wird Dienstag mit dem Auftreten des Kammerängers Karl Burian „Carmen“ gegeben. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Mittwoch gelangt „Alarcos“ zur Aufführung.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden. Zweimal wird „Liliom“ gegeben, zu dessen bisherigen Aufführungen die Billette immer im voraus vergriffen waren.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

* Im Wochenrepertoire des Lustspieltheaters figuriert das erfolgreiche Lustspiel „Naplovente“ mit Hegedüs und Ágnes Gombóczy in den Hauptrollen an vier Abenden.

Kasse (Theresienring 46) und in den Kartenbureaus gelöst werden.

Die Elisabeth Sebesche Fortbildungsschule für Mädchen veranstaltet Sonntag, 4. Dezember, um halb 11 Uhr vormittag im Apollo-Theater eine Karintner-Matinee.

Der Filmklub „Mikor a szölv érik“ wird in der Renaissance vom 17. Dezember an zur Aufführung gebracht.

Konzertbureau Magyar Genius:

Vorträge über literarische und künstlerische Feste in der Musikakademie: am 4. Dezember: Csokány-Petőfi; am 8. Dezember: Tompa-Arany; am 11. Dezember: Ady-Feier; am 18. Dezember: Babits-Feier.

Am 8. Dezember. Hotel Gellert. Nachmittags um 4 Uhr Kindervorstellung und sodann Kinderball.

Am 10. Dezember Konzert Dr. G. G. S. unter Mitwirkung der Klavierkünstlerin Kelly Rados. (Redoute, halb 8.)

Am 10. Dezember Konzert Dr. G. G. S. unter Mitwirkung der Klavierkünstlerin Kelly Rados. (Redoute, halb 8.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

Am 30. Dezember Tanzabend Mariska Bolláks und ihrer Zöglinge unter Mitwirkung Rindlows. (Redoute, um 8 Uhr.)

HÉTFŐN

kezdődik szövet- és selyemosztályunkban mindennemű

maradékok

karácsonyi alkalmi árusítása

Szénásy, Hoffmann és T^{sa} csak IV. Bécsi-utca 4.

SZÖNYEG FÜGGÖNY ÁTVETŐ TAKARÓ, ÁGY- ÉS ASZTALTERITŐ, POKRÓC és az összes kárpitos és kocsigyártó kellékek legolesőbb árban kaphatók: HEIMLICH ÉS RÉVÉSZ VI. Vilmos császár-ut 35. sz.

Photographie - Vergrößerungen roh, ausgearbeitet Vertreter werden überall aufgenommen. in drei Tagen. „Rafael“, Budapest, Rákóczi-ut 24

MÖBEL BILLIG und GUT LÁZÁRGASSE 3.

Financirozó vagy titkos társ kerestetik egy kitűnő üzlethez 1.000.000-1.500.000 koronával. „Tőke biztossíva“ jellegre a kiadóba.

Külföldi bizományi áruk sorozatos eladása kicsinyben is. E héten nagy mennyiségű női ruhaszövet kerül eladásra 150, 200 és 250 kor. árban Deutsch Henrik cégnél Sas-utca 4. szám. Telefon 82-62. Megtekintés vásárlásra nem kötelez.

STELLUNG SUCHT Elektroingenieur, perfekt Englisch und Französisch, mit einer gründlichen Kenntnis der Starkstrom-Schaltanlagen, Kinoapparaten, Relais und Druckknopf-Steuerungen. Offerte unter „Energito 5580“ an Haasenstein u. Vogler, Annoncenbureau, Budapest, Dorottya-utca 11. 11465

Brillanten Perlen, Antiquitäten kauft zu höchsten Preisen als jeder andere. Vis-à-vis der Theresienstädter Kirche Telefon

Gestickte Damenwäsche SZÉKELY JENŐ, Budapest, IV. Kammermayer-utca 2. sz. (Szervilla-tér sarok)

Neues Wiener Journal Größte internationale Tageszeitung Ständige Mitarbeiter: Hermann Bahr, dessen im „Neuen Wiener Journal“ erscheinendes „Tagebuch“ mit seinen kritischen Bemerkungen über politische und literarische Tagesfragen jeder Gebildete kennen muß; Felix Weingartner, Moriz Rosenthal, Egon Friedell, Professor - Max Graf, Oberstleutnant Seeliger usw. Druck und Verlag: Lippowitz & Co., Wien, Biberstraße 5.

Johann Koncz' zweiter Violinabend findet am 4. Dezember statt.
 Géza Fehér hält am 9. Dezember (statt am 3.) ihren Klavierabend.
 Carré Paris-Joye gibt ihren Liederabend am 13. Dezember.
 Wolska Gerts sensationeller Tanzabend am 13. Dez.
 Dr. Flora Béghelgi Deákys Klavierabend findet am 13. Dezember statt.
 Mariha K. Baurinecz gibt ihren Liederabend am 13. Dezember.
 Margit Sz. Györgys Klavierabend findet am 18. Dezember statt.
 Margot Kukas Tanzabend am 16. Dezember.
 Jóna Manheim gibt ihren Violinabend am 18. Dez.
 Edith Diófi's Liederabend findet am 3. Januar statt.
 Hans Duhan gibt seinen Liederabend am 4. Januar.
 Leo Székelys Liederabend am 10. Januar.
 Thomas Manns Vortragsabend findet am 12. Januar statt.

Scala-Konzerte:
 Liederabend Hermine Gyöngyösi's am 28. d. um halb 6 Uhr in der Redoute.
 Géza Wehners Orgelabend unter Mitwirkung Gyöngyösi's am 7. Dezember.
 Violinabend Alice Bárdos' am 8. Dezember.
 Géza Kref, der weltberühmte Violinist, veranstaltet unter Mitwirkung der Frau Koca Kref-Drewett am 10. Dezember ein Konzert.
 Das zweite Konzert Paul Emrichs unter Mitwirkung der holländischen Sängerin Margarete Spanjaard und des holländischen Klavierkünstlers Hans Goemans, sowie des Köpfer-Quartetts und Ludwig Dömötörs am 11. Dezember.
 Von Corelli bis Dohnányi: 6 Musikabende der Kammerfängerin Erzsi Sándor unter der Mitwirkung Anna Medeks, Gyöngyösi's, Agnes Roggonis, Helga Kotányis und Púfays. Erster Abend am 11. Dezember.
 Klavierabend Koca Kref-Drewetts unter Mitwirkung Géza Kref' am 21. Dezember. (Kartenbureau Andrássystr. 4.)

Mitteilungen der Konzerte:
 Vortrag Dr. Paul Rádai's über Kunstgewerbe im 19. Jahrhundert am 3. Dezember.
 Liederabend Elma Haynais unter Mitwirkung Henry Wilhelmus' am 4. Dezember.
 Internationaler Volksliederabend Erzsi Kallós' unter Mitwirkung Alexander Vastais am 11. Dezember.
 Tanzabend Emilie Kirfchys am 11. Dezember um 8 Uhr.
 Jünger Klavierabend Ludwig Keatners am 13. Dezember um 8 Uhr in der Musikakademie.
 Klavierabend Jóna Manheim's am 11. Dezember. Programm: Bach-Bufoni: Chaconne; Chopin: H moll-Sonate und Kompositionen von Bartók, Weiner und Liszt.
 Tanzabend Magda Förtners am 17. Dezember.
 Klavierabend Adrienne Somogyis am 19. Dezember.
 Bach-Orchesterabend am 22. Dezember. (Kartenbureau der Konzert, Waiznergasse 10.)

Konzerte der Nyra (Karten bei Köpferabst.):
 Kammerfänger Feinheils, der Liebling unseres Publikums, gibt seinen Ariens- und Balladenabend am 5. Dezember. Ermäßigte Preise. (Von 20 bis 150 K.)
 Enrico Bossi, der weltberühmte italienische Organist, veranstaltet sein Konzert am 7. Dezember. Nur mehr wenige bessere Sitze.
 Kammerfänger Piccavers Konzert findet am 15. Dezember statt.
 Die öffentliche Generalprobe zum V. Abonnementskonzert der Philharmonischen Gesellschaft findet am 4. Dezember statt. Dirigent: Ernst Dohnányi.
 Mitwirkung: Violinkünstler Henri Marteau. Programm: Elgar: „Cockaigne“-Overture; Marteau: Violinkonzert; Beethoven: VII. Symphonie. Einige Karten zum Tagespreis bei Köpferabst. noch zu haben.
 Das Quartett Lehner ist nach seinen sensationellen Erfolgen in der Schweiz, Paris und Deutschland zurückgekehrt. Sein einziges Konzert findet am 29. d. mit folgendem Programm statt: Brahms: A moll; Tengen: Zwei Serenaden (Pariser Neuheit, hier zum ersten Male); No-

part: D dur, Soloquartett. (Karten im Konzertbureau Fodor, Waiznergasse 1, Telefon 88-61.)

Wittwoch, 30. d., halb 6 Uhr hält das renommierte Künstlerpaar Wilhelmus-Jobban vor seiner indischen Tournee sein Konzert auf zwei Klavieren. Prachtvolles Programm. Mitwirkende Opernsängerin Margit Wisner. (Wery.)

Kammerfänger Burian veranstaltet heute abend 8 Uhr in der Redoute ein Konzert. Karten bei Bárd und an der Abendkasse. (Arrangement: Internationale.)

Die monströse Symphonie Eugen Dubays „Vita nuova“, die der Künstler anlässlich der Dante-Feier der Mathias Cordinus-Gesellschaft komponiert hat, wird am 12. Dezember von 250 Mitwirkenden (Orchester, Chor und Solisten) zur Aufführung gebracht werden. Der Abend wird sich zu einem Concert paré gestalten, dem auch die Budapest und die hier weilenden ausländischen Notabilitäten beizuwohnen werden. Karten sind noch in beschränkter Zahl im Kartenbureau der Konzert, Waiznergasse 10, erhältlich.

Im Kamarakino hat anlässlich der gestrigen Erstaufführung des Sensationsfilms „Az elvarázolt legény“ Pola Regni in der Hauptrolle einen durchschlagenden Erfolg errungen. Heute wird dieser phantastische Film, den Lubitsch, der Schöpfer von „Sumurun“ und „Anna Bolena“, genial arrangiert hat, in vier Vorstellungen zur Aufführung gebracht. Die Vorstellungen beginnen um 4, dreiviertel 6, halb 8 und um 9 Uhr.

Im Caramer-Kino (Elisabethring 8) findet heute, Sonntag, um 11 Uhr vormittag eine Jugendvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt „Mackó u kalandjai“. Von Montag bis Mittwoch wird das sensationelle amerikanische Drama „Az eltemetett aranybánya“ („Tornado“), ferner „A lukullusi lakoma“, eine überaus amüsante Pöffe vorgeführt. Das reiche Repertoire wird durch Originalaufnahmen des Kinoreport „Az ördögök titka“ über die Mordtat im kühlen Tal ergänzt.

Außerordentlich reichhaltig ist das Repertoire des Juniorstädter Est-Kino von Montag bis Mittwoch. Zur Aufführung gelangt der unsterbliche Roman Feuillet's „Egy szegény ifjú története“ mit der großartigen Gestaltung P. Menichellis. Außerdem steht noch eine Sensation auf dem Spielplan: das großartige amerikanische Lebensbild „A férjékhöz feleség“, dieses Lebensbild ergänzt das glänzende Repertoire in würdiger Weise.

Mozgókép-Orthon. Das ausgezeichnete und glänzende Repertoire dieses in allen Kreisen des Budapest Publikums beliebten Kinoteaters besteht aus dem sechs Akte umfassenden Sensationsfilm „A szegény kis gazdag leány“, in dem die unübertreffliche Mary Pickford auftritt, und in der hochinteressanten amerikanischen Kriminalgeschichte „A szalon titka“ mit der ausgezeichneten Corinne Griffith in der Hauptrolle. Die Vorstellungen beginnen um 4, dreiviertel 6, halb 8 und nach 9 Uhr.

In der Omnia wird sich Montag Amerikas größte dramatische Künstlerin dem Budapest Publikum vorstellen. Die bis zur Schwärzerei vergötterte Kunst der Elene Hammerstein ist dem Budapest Publikum bisher nur vom Hörensagen bekannt. Der amerikanische Kunstfilm „A nap fia“ wird jedermann Gelegenheit bieten, die hehre Kunst Elene Hammersteins anlässlich der Montag in der Omnia stattfindenden Premiere kennen zu lernen. Das Auftreten der weltberühmten Künstlerin ist aber nur ein Clou des glänzenden Repertoires der Omnia, in dessen Rahmen auch der erste unterhaltliche ungarische Burleskenfilm „Az áruló gyöngye“, eine Schöpfung der Orion-Filmfabrik, zur Aufführung gelangt. Das außerordentlich reiche Repertoire wird durch die Aufführung der „Nobody“-Films XII und XIII ergänzt. Die Vorstellungen finden um 5, 7 und 9 Uhr statt.

Der Filmketché „Mikor a szülő érik“ wird in der Renaissance vom 17. Dezember an zur Aufführung gebracht.

Zwei amerikanische Filmsterne stellen in der Novität des Renaissancekinos, in dem aus der weltberühmten amerikanischen Famous Players-Filmfabrik stammenden Cowboy-Roman „A fergeteg fia“ die Hauptrollen dar. Der Darsteller der männlichen Hauptrolle ist William S. Hart, der in den Kreisen unseres Publikums bereits eine begeisterte Gemeinde hat, während die weibliche Hauptrolle von der ebenso schönen als talentvollen Eva Novák dargestellt wird. Die bewunderungswürdigen Reiterbrauereien dieser beiden weltberühmten Filmstars erregen die

vollste Bewunderung und Entzücken. Großen Erfolg hat auch die Fatty-Bosse. Die Vorstellungen beginnen um dreiviertel 5 und halb 7 Uhr.

Wochenrepertoire des Renaissancekinos. Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag „A fergeteg fia“ und „Faty betör a leányintézetbe“. Beginn der Vorstellungen um dreiviertel 5 und halb 7 Uhr.

Der Abschluss von „Páris gyermekei“. Von morgen an wird im Royal Apollo der vierte und abschließende Teil des schönsten und erfolgreichsten Films dieser Saison „Páris gyermekei“ aufgeführt. Der Titel des vierten Teils lautet: „A vihar elesendesül...“ und bringt im Rahmen einer überaus abwechslungsreichen Handlung den Film zum Abschluss. Heute wird zum letzten Male der dritte Teil („Lézenet a tulvilágról“) gegeben. Die Vorstellungen beginnen um 4, dreiviertel 6, halb 8 und um viertel 10 Uhr.

Im chinesischen Viertel spielt der ungeheuer aufregende Abenteuerroman, der im Tivoli-Kino nächste Woche in Szene gehen wird. Grandios sind außerdem noch die Abschnitte „Kisértekek háza“ und „Nines menekvés“; diese beiden Abschnitte bilden den dritten Teil des aufregenden monumentalen Pearl White-Films, der das Budapest Publikum in Aufregung hält und uns die Geheimnisse Nemgoras enthüllt. Ergänzt wird das Repertoire durch eine jenseits eingetroffene amerikanische Aufnahme, auf der der Tigerfang ersichtlich ist. Die Vorstellungen fangen täglich um 5, 7 und 9 Uhr an.

Ein Schakleton-Film in der Urania. In der Urania hat die heutige Erstaufführung des Schakleton-Films, der uns in die Welt des ewigen Eises führt, auf das dicht besetzte Haus tiefe, nachhaltige Wirkung ausgeübt. Die Urania hat durch die Aufführung dieses Films dem Publikum wieder eine Sensation geboten, wie sie in Budapest noch niemals dagewesen ist. Die interessanten Filmaufnahmen werden über Erfragen der Direktion der Urania von dem ehemaligen h. u. k. Linienschiffsarzt Dr. Franz Gáspár, dem ausgezeichneten Schriftsteller, bei jeder Vorstellung konferiert. Heute, Sonntag, bringt die Urania dieses Repertoire um halb 4, viertel 6, viertel 8 und um viertel 10 Uhr zur Aufführung.

Wochenspielplan der Theater:

Magyar kir. Operaház. Dienstag „Carmen“, Mittwoch „Aircosbál“, Donnerstag „Windsori vig nök“, Freitag „Siegfried“, Samstag „Holt szemek“, „Csavargó és királylány“, Sonntag „Pillangó kisasszony“.

Nemzeti Színház. Montag „Falu rossza“, Dienstag „Szentiványi álom“, Mittwoch „Cyrano de Bergerac“, Donnerstag „Göncz és Tünde“, Freitag „Tanner John házassága“, Samstag „Stuart Mária“, Sonntag nachm. „Három testvér“, abends „Höllest Cupido“, „Urak és paraszok“.

Vígjáték. Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag abends „Naplemente“, Dienstag und Samstag abends „Liliom“, Donnerstag „Ördög“, Samstag nachm. „Talfun“, Sonntag nachm. „Hattyu“.

Renaissance Színház. Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag „Baba-lu“, „Két ember“, „A szerepkör“, Dienstag „A két egér“, Donnerstag „Gyöngyösi“.

Városi Színház. Montag „Hegyek alján“, Dienstag „Traviata“, Mittwoch und Sonntag nachm. „A reichsstadti herceg“, Donnerstag „Sevillai borbély“, Freitag „Koldusdiák“, Samstag „Trubadur“, Sonntag abends „Bánk bán“.

Magyar Színház. Montag bis inkl. Freitag „Színház“, Samstag „A fakir“, Sonntag nachm. „Buzavirág“, abends „Színház“.

Király Színház. Jeden Abend „Hollandi menyecské“, Sonntag nachm. „János vitéz“.

Blaha Lujza Színház. Montag, Dienstag, Mittwoch „Délibánc herceg“, Donnerstag zum ersten Male „Fi-fi“, Freitag, Samstag und Sonntag abends „Fi-fi“, Sonntag nachm. „Délibánc herceg“.

Andrássy-uti Színház. Jeden Abend „Jóval mese“.

Belvárosi Színház. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag „A gazdag leány“, Mittwoch und Sonntag abends „A negyvenéves asszony“, Sonntag nachm. „Legénykérés“.

Várszínház. Montag „Niobe“, Dienstag „Izldi diákok“, Mittwoch „Sárga eskő“, Donnerstag nachm. „Lili“, abends „Nebánisvirág“, Freitag „Csatódások“, Samstag „Az ezred apja“, Sonntag nachm. „Don Caesar de Bazan“, abends „Az ezred apja“.

Kisfaludy Színház. Montag „Királynőm meghalok érte“, Dienstag „Gül Baba“, Mittwoch und Donnerstag „A csárdáskirálynő“, Freitag, Samstag und Sonntag abends „A rándevu“, Sonntag nachm. „A denevér“.

Zwangslage halber übersiedeln wir nächstens mit unserem Geschäfte, infolgedessen verkaufen wir unser anerkannt erstklassiges Warenlager um beiläufig **25-40%** billiger als die Tagespreise

STEFAN ZSUFFA & COMP., Bpest, IV., Dunakorzó, vis-à-vis dem Grand Hotel Hungaria.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD AMSTERDAM

Transatlantischer Passagier-, Fracht- und Postdienst mit grössten, modernsten Schnelldampfern von **AMSTERDAM** via Boulogne s/M, Plymouth, Spanien, Portugal nach **SÜD-AMERIKA** Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires sowie nach **CUBA-MEXIKO** UND **NORD-AMERIKA** Habana, Vera-Cruz New-Orleans

Schnelle Frachtdampfer nach Pernambuco u. Bahia. Spezieller 14täg. Frachtdienst nach New-York.

Auskünfte über Passagepreise, Frachtraten etc.: **KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD, WIEN, I., KOLOWRATRING Nr. 9.**

Mély fájdalommal közöljük, hogy hön szeretett férjem, illetve edesatyánk

Grünfeld Vilmos

a Ferencz József-rend lovagja, a koronás arany érdemkereszt tulajdonosa, a Magyar kir. Operaház örökös tagja, az Orsz. magy. kir. Zeneakadémia ny. tanára stb.

66 éves korában hosszas szenvedés után elköltözött az élek sorából.
 A legemesebb szív szünt meg dobogni, egy fenkölt művészelek költözött egy jobb világba.
Áldott legyen emléke!
 Hétfőn, e hó 28-án, d. u. 3 óraker kísérik örök nyugalomra a rákoskereszturi izr. sírkert halottasházából.

Grünfeld Vilmosné szül. Schuck Anna, hitvese.
 Gábor Armand, Grünfeld Pál, Grünfeld György, Lukács Tibor, Káldorné Lukács Edith, gyermekei.
 Grünfeld Pálné szül. Szentes Antonia Tilda, menyegye.
 Grünfeld Gyula és neje Silbermann Regina, fivere illetőleg sógornéje.
 Káldor Károly és neje, Gábor Ferencz, Grünfeld Sándor, Káldor Tamás, unokái.

Karácsonyi leszállított árak

mellett kerülnek eladásra:

utcai, délutáni, estélyi ruhák,
köpenyek, kosztümök, szőrmeköpenyek, sportkabátok,
kalapok, harisnyák, cipők, fehérneműek



divatházában, IV., Kossuth Lajos-utca 9.

Telegramme.

Deutschland und Rußland sollen zur Washingtoner Konferenz geladen werden.

Berlin, 26. November. Die Berliner Zeitung am Mittag meldet aus London: Ein Telegramm aus Washington befiehlt, daß über Intervention des Präsidenten Harding Deutschland und Rußland zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen werden sollen. Nach der im Weißen Hause vorherrschenden Ansicht wünschten die Teilnehmer der Konferenz, daß Deutschland und Rußland den Beschlüssen der Konferenz beitreten mögen. Gleichzeitig wird erklärt, daß Harding eine jährliche Wiederholung der Konferenz wünsche. (MKB.)

Nachtrag.

Kein Konflikt zwischen Schanzer und Briand?

Paris, 26. November. Die Agence Havas meldet aus Rom: Minister Schanzer hat an den italienischen Minister des Äußern folgende Depesche gerichtet: Auf die in der Kammer und im Senat gestellten Anfragen können Erw. Excellenz mit dem stärksten Nachdruck die unsinnige Erfindung des englischen Blattes dementieren. Der angebliche Zwischenfall zwischen mir und Briand existiert nicht. Die Debatte in der Kommission war stets lebhaft, aber korrekt. Briand hat neuerlich den französischen Standpunkt bekräftigt, ich habe von neuem energisch den italienischen Standpunkt aufrechterhalten. Briand hat kein Wort gesprochen, das auch nur von ferne für Italien beleidigend sein könnte. (MKB.)

Volkswirtschaft.

* (Agl. ung. staatliches Noteninstitut.) Der Stand der Aktiven und Passiven am 23. d. war der folgende:

Aktiva: Metallgeld 12.832.384 K. (- 6669 Kronen), Banknoten der Oesterreichisch-ungarischen Bank 17.641.110.948 K. (+ 57.235.123 K.), Postsparkassennoten 1.137.511.753 K. (+ 18.823.740 K.), Banknotennachnahmen von Ein- und Zweikronen (5.074.179 K. (+ 198.221 Kronen), eskomptierte Wechsel, Warrants und Effekten 4.334.497.472 K. (+ 155.064.584 K.), Darlehen gegen Handpfand 1.181.377.400 K. (- 1.412.600 K.), Vorschub an die Staatskasse 900.000.000 K. (unverändert), Effekten 623.213 K. (+ 242.325 K.), andere Aktiva 2.802.640.222 Kronen (+ 58.413.964 K.). - Passiva: Staatsnotenumlauf 24.159.575.626 K. (+ 364.399.919 K.), Giroaufhaben und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 2.335.871.539 K. (- 105.989.559 K.), sonstige Passiva 1.520.220.386 K. (+ 30.148.330 K.).

Der Umlauf der Noten hat eine Zunahme von 364.4 Millionen erfahren, was auf das Anwachsen des Wechselportefolios um 155 Millionen, die Einföhrung von Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank im Betrage von 57 Millionen, Steigerung des Besitzes an Postsparkassennoten um 18,8 Millionen und schließlich auf Abhebungen vom Girokonto im Ausmaße von 106 Millionen zurückzuführen ist.

* (Die ungarische Krone 0.60.) Die ungarische Krone notierte heute in Zürich 0.60, war somit um 2 1/2 Punkte höher als gestern. Dieser „hohe“ Kurs für die ungarische Krone war seit dem 3. November nur einmal, am 18. November, zu verzeichnen, in der Zwischenzeit sank er bis 0.45 und variierte seit einer Woche zwischen 0.57 und 0.58. Ob Käufe für Rechnung Oesterreichs, das zur westungarischen „Landnahme“ ungarisches Geld braucht, da oesterreichisches dort nicht angenommen wird, bei der Besserung des Kronenkurses Einfluß hatten, mag dahingestellt sein. Die übrigen Devisenkurse sind, bis auf Prag, heute in Zürich zurückgegangen, insbesondere ist die Abschwächung des Dollarkurses auf 5.25, sowie des

Markkurses auf 1.77 hervorzuheben, der letztere eine Folge der ungewissen finanziellen Lage Deutschlands. Die Besserung des Kronenkurses bewirkte im heutigen Privatverkehr eine Abschwächung der fremden Zahlungsmittel. Von Devisen wurden Berlin mit 2.96-3.05, Bukarest mit 6.20-6.35, Wien mit 13-13 1/2 gehandelt, von Valuten notierten Dollar 868-880, Mark 3.15-3.20, Sokol 9.30-9.40, Lei 6.25, Dinar 11, oesterreichische Banknoten 13 1/2-13 3/4. - Heute entwickelte sich auch bei sehr fester Tendenz ein kleiner Effektenverkehr und wurden Salgó bis 7100, Rima 3550, Staatsbahn mit 3750 gehandelt.

(Der Eisenbahn- und Postverkehr mit den Nachbarstaaten.) Die Direktion des Landesverbandes der ungarischen Fabrikindustriellen machte gestern dem Handelsminister Ludwig Hegyes halmy in Anwesenheit des Eisenbahn- und Postverkehrs eine Unterbreitung und wies auf die unmöglichen Zustände hin, die die Einschaltung der ungarischen Produktion in den internationalen Verkehr noch immer verhindern. Besonders wurden betreffs des Verkehrs mit Oesterreich, von wo seit zehn Tagen keine Post eintrifft, Beschwerden erhoben. Der Minister erklärte in seiner Antwort, daß der Verkehr mit der Tschechoslowakei und Jugoslawien bereits wieder aufgenommen worden sei. Mit Rumänien ist mit Ausnahme von einigen Tagen der Verkehr nicht ins Stocken geraten. Viel ärger ist die Situation betreffs Oesterreichs. Oesterreich übermittelt keine Post, noch zeigt es sich geneigt, den Verkehr mit uns aufzunehmen, was auf Böswilligkeit beruhen mag. Der Minister erklärte zum Schlusse, er werde auch weiter bestrebt sein, möglichst leidliche Zustände zu schaffen.

(Die deutsche Kreditation.) Aus Berlin wird telegraphiert: Heute vormittag 10 Uhr hielt die Reichsregierung eine Kabinettsitzung ab, in der über die Frage des Kreditangebots der Industrie beraten wurde. Nach der Sitzung hielt Hugo Stinnes nach seiner Rückkehr aus London einen Vortrag über seinen Aufenthalt, sowie über die Ergebnisse seiner Besprechungen in der englischen Hauptstadt. An diesen schloß sich eine Diskussion an. - Aus Paris wird telegraphiert: Le Journal meldet, daß gleichzeitig mit den Anstrengungen der deutschen Industrie, Kredite durch die Industrie zu verschaffen, die Reichsregierung mit englischen Kreisen Sonderverhandlungen einleitete, die einen günstigen Verlauf zu nehmen scheinen. - Aus Berlin wird telegraphiert: Die Morgenblätter melden: In der gestrigen Sitzung des Reparationsausschusses des Reichswirtschaftsrats wurde in der Frage der Kreditation der deutschen Industrie eine Entschließung angenommen, worin die unverzügliche Durchführung der Kreditation als eine Lebensnotwendigkeit für Deutschland bezeichnet wird und schleunige, sowie entschlossene Maßnahmen gegen die innere Defizitwirtschaft, besonders bei den Reichsverkehrsbetrieben, unter Ablehnung der Verquickung dieser und anderer Bedingungen mit der Frage der Hilfe gefordert werden. (MKB.)

(Der Börsemarkt) hielt heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Alexander Fejg eine Sitzung, in welcher die börsenmäßige Notierung der Aktien der Gerbstofffabrik A.-G. in Fiume, der Ungarisch-amerikanischen Holzindustrie A.-G. angeordnet wurde. Ferner wurde beschlossen, am 3., 10., 17., 24. und 31. Dezember die Effektenbörse geschlossen zu halten.

(Herabsetzung der Ostrau-Kartwiner Kohlenpreise.) Aus Prag wird telegraphiert: Die Bergwerksbesitzer der Ostrau-Kartwiner Kohlenreviers haben dem Ministerium für öffentliche Arbeiten die Herabsetzung der Kohlenpreise um vier und der Kokspreise um sieben Kronen per Meterzentner angemeldet. Außerdem erklären sie, daß die zehnprozentige Herabminderung der Löhne in gerechter Weise unter Beteiligung der Betriebsräte durchgeführt werden soll. Die Arbeitsleistung der Bergleute weise in den letzten drei Wochen eine Steigerung um 70 Prozent der bisherigen Förderung auf.

(Vom Getreidemarkt.) Auf dem heutigen Getreidemarkt entwickelte sich nur ein ganz unbedeutender Verkehr und wurde für Weizen 2600 K. ab Station bewilligt, Roggen 1700 K. ab Budapest, Hafer nominell 1650 bis 1680 K. ab hier. Kernmais 2070 bis 2090 K. ab Station. Hirse notiert 1800 bis 1875 K., Keps 3000 bis 3200 K.

Auswärtige Börsen.

Berlin, 26. November. Devisen: Amsterdam 10.600.-, Schilling 1907.50, Christiania --, Kopenhagen --, Stockholm --, Helsinki --, Mailand 1175.-, London 1179.-, Newyork 293.-, Paris 2020.-, Zürich 5590.-, Madrid --, Wien 9.05, Prag 309.-, Budapest 33.05 bis --, Zürich, 26. November (Schluß): Devisen: Berlin 1.77, Dölland 187.60, Newyork 525.-, London 20.89, Paris 36.10, Mailand 21.10, Veußel --, Kopenhagen --, Stockholm --, Christiania --, Madrid --, Buenos Aires --, Prag 5.60, Budapest --.60, Agram 1.70, Bukarest --, Maridn -- 16, Wien -- 17, Wiener oesterreichische Noten -- 11.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Magy. Kir. Operaház
Holt szemek. Susanne titka
Kezdete 7 órakor.

Nemzeti Színház.
Délután 1/2 Nagymama.
Este 7 órakor 1511.

Városi Színház.
D. u. 3 Reichstädti herceg.
Este 7 Zsidonó.

Király Színház.
Délután 3 A két mazur.
Este fél 8 órakor
A hollandi menyecske.

EST-MOZI.
IV., Irányi-utca 21. szám.
Kisértetjárás.
Amerikai dráma.

Tingli-tangli.
Előadások 3 órától.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-ut. 70.
A kis virágáruslány.
Francia filmattrakció.

A porcellánbaba.
Drama.
Előadások 3, 5, 7 és 9 órakor.

HELIKON.
IV., Eskü-tér.
A fergeteg fia.
Történet 5 felvonásban.

Fatty betör a leányintézetbe.
Burlaszok.
Előadások 4, 7/8, 1/8 és 9.

Mozgóképek Otthon.
Terezkörút 27. Tel. 144-98.
Szegény kis gazdag lány.
A főszerepben Michford Mary.

A szalon titka.
Amerikai regény.
Előadások 4, 7/8, 1/8 és 9/4.

ODEON.
Rottenbiller-ut. 37. Tel. J. 2-63.
A fejnélküli lovas.
I. rész.

A halálcsapda.
Előadások 4, 7/8, 1/8 9 órakor.

OMNIA.
A szent bálvány táncosa.
Exotikus film 7 felvonásban.

„Nebodj“
Főszerepben Sylvester Schaffner
Előadások 4, 7/8, 1/8, 1/10.

Orient-Mozgó.
VI., Izabella-ut. 63. Tel. 150-87.
Mesebeli herceg.
Filmújság V

Előadások 1/4, 1/6, 7, 9/9.

PHÖNIX-MOZI.
VII., Rákóczi-ut. 68.
Uj műsor.

Előadások 5, 7 és 9 órakor.

Renaissance-Mozgó
VI., Nagymező-utca 22/24.
A fergeteg fia.
Történet 5 felvonásban.

Fatty betör a leányintézetbe.
Burlaszok.
Előadások 7/8, 1/7 órakor.

Royal-Apollo.
Páris gyermekei.
Francia filmregény 4 részben.
III. rész.

Üzenet a tulvilágról
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

Royal-Mozgó.
Erzsébet-körút 39.
A sátán fia.
Filmregény 3 részben. III. rész.

John titka.
Előadások 3 órától.

TIVOLI
VI., Nagymező-utca 8. szám.
Newyork rejtelmei.
Amerikai kalandorfilm.
A főszerepben: Pearl White.
Előadások: 4, 7/8, 1/8, 1/10.

Tündér-Mozgó
VI., Szondy-ut. 11. Tel. 172-27.
Mackó ur kalandjai.
Előadások 3 órától.

URANIA.
Shakleton délsarki utazásai.
Előadások 1/4, 1/6, 1/8, 1/10.

Vigeház.
Délután 3 Falurossza.
Este fél 8 Hazateres.

Renaissance-Színház.
Baba-Hu!
Kezdete 9 órakor.

Magyar Színház.
Délután 3 Szuzavirág.
Este 7/8 órakor Fakir.

Andrássy-utí Színház.
Délután 8 1/2 és este 8 órakor
Jával mese. - A két nő.

Bélvárosi Színház.
Délután 3 Legénykeres.
Este 7/8 A gazdag lány.

Blaha Lujza-Színház
Délután 3 Tündérek csodája
Este 7/8 Dölkab he. oeg.

Várszínház.
Délután 3 Mátyás szerelme.
Este 7 Gyorskasszony.

Kisfaludy Színház.
Délután 3 A tánckirály.
Este 7 Az aranyfészek.

KAMARA
-Mozgófényképszínház-
(Hungária-fürdő palotájában)
Dohány-utca 42. Nyár-ut. sarok.
Korzikai nász.
A főszerepben: Negri Pola.
Az elvarázsolt fellegvár.
Előadások 4, 7/8, 1/8, 9.

Fővárosi Orfeum.
Heute 2 Vorstellungen.
Nachm. 1/4 u. abends 1/8 Uhr.

Das ausserordentlich grosse November-Programm

Nemzeti Royal-Orfeum.
Ma 2 előadás.
Délután 1/4 és este 7 órakor

Miss Arizona.
A 28-as
és a nagyszerű novemberi műsor utolsó előadása!

Kis Komédia.
VI. Révay-ut. 18. Telefon 44-22.
Heute mit

ROTT und STEINHARDT
in den Hauptrollen
2 Vorstellungen.
Nachm. 3 und abends 1/8 Uhr.

Apollo-Színpad
(Apollo-kabará)

Rózsahegy Kálmán
vendégfelléptével

a novemberi új műsor.
Kezdete 8 órakor.

Intim Kabaré.
Terezkörút 46. Telefon 65-34.
Ma 2 előadás.
Délután 3 órakor mérsékelt helyárakkal

a teljes esti műsor.
Esti előadás kezdete 7 órakor.
Jegyek előre váltathatók a pénztárnál és a jegyirodákban.

TABARIN
VIII., Rákóczi-ut. 63. sz.
Telefon: József 21-16.

Három élet a legszebb világon
Harmadik műsor zenei részével.

Kitty Morán
Amerika táncművésznője,
valamint a többi új számok.

Mascotte.
VI., Nagymező-utca Nr. 30
(vis-à-vis dem Főv. Orfeum.)

Leo Stoll
Gesangsvorträge.
Am Klavier.

Oszkár.

Parisien Grill.
VI., Szerecsen-utca 85
Blaha Lujza-Színház épületében
Abends am Klavier

Willy Engel-Berger.
Nachmittags von 5-7

Simi Steiner
Künstlerquartett.

Kleiner Anzeiger.

An Wochentagen jedes Wort 4 S., fettgedruckt 8 S. Die kleinste Anzeige 40 S. — An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 6 S., fettgedruckt 12 S. Die kleinste Anzeige 60 S. — Stellenjuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF

Goldene Zähne Einlösung. 112 Kronen per Stück. Gold-Einlösung 214—480. Orban, aranyműves, Wesselényi-u. 10. 18300

Für Brillanten, Juwelen, Gold, silberne Uhren, Perlen und Silbergegenstände bezahle die denkbar höchsten Preise. Gartenstein, Juwelier, VIII., Rákóczi-ut 9, neben Hotel Pannonia.

Brillanten, Gold, Silber kauft zu Höchstpreisen Schiller, Kecksmét-ut. 11.

Brillanten, Gold u. Einlö- sung zu dem höchsten Tageskurs. Pártos und Dévay, Juwelen- und Silberwarenfabrik, VI., Ankerköz 3, Halbfloß. Telefon 94—77. 18325

Használt bőröndöket, koffe- rokat, szekrénykofferokat, utikészlet veszek. Hivásra jövök. Weil, Népszínház-utca 26. 5402

Möbelpojamenten, Fran- zen, Quasten, Galozsien, Gurten, Lager aller Art. Sohenberg, Schürmwarenfabrik, Budapest, Nagymező-utca 46. 12664

Brilliantst, exzert, bamis- fogakst legdrágábban veszek. Gross Antal, József-körút 23. felemelet. 12667

Pénzszekrények, írógépek, irrodabutorok használtak és újak vétele, eladása, szállítása, javítása. Hungaria-Pénzszekrénygyár „Taurus”. Telefon 145—47. Fűrdő-u. 9. Bálvány-u. 17. 12679

Paplanokat? Legjobb, legutányosabban vásárolhat Blauanal, Király-utca 19. Javitásokat vállalk. 13101

Kisebb-nagyobb pénz- szekrények, amerikai rolészekrény és írósztal, angol bőr- és mokettgar-nitúrák, empire uriszoba eladó. Tauszik, Gyár-utca 1. 16844

Großes Oelgemälde drin- gend zu verkaufen. Wesselényi-u. 67, I. 6. 16196

Epületfa, 13 darab 7 mé- teres, jutányosan eladó. 65—97. 16842

Kaufe und verkaufe: Photo- graph-Apparate, Prismen-Zelblichter, Verfertepische, Porzellane, Antiquitäten u. Radó, Egyetem-tér 5. 18345

Alt-Wessing kauft zu höch- sten Preisen Gelbgieser, Róza-u. 109. 37118

MÖBEL, TEPPICHE

Bürgerliche und Herrschafts- möbel, große Auswahl, günstige Preise. Baross-utca 9. Gaspar. 12671

Grillierische Schlafzimmer, Speisezimmer sehr billig zu verkaufen. Szász-utca 12. 18310

Kárpitos butorok bőr-, go- behelne, moquetteböl, füg-gönyök, teljes szalon- és uriszoba berendezések legjobb kivitelben **Bodonyi Jenő** kárpitos mesternél, VIII., Üllői-ut 12. 13330

Legjobb, legolesőbb butor Rubinnál, Wesselényi-utca 47. Gambinusszal szemben. 14922

Polítottes Schlafzimmer um 14,000 Kronen zu übergeben. Podmaniczky-u. 14. 37119

Gyönyörű nagy tartós smyrna imitáció szőnyeg 4800 korona eredeti ax-minster és futószőnyegek függönyök, ágyterítők, paplanok, matracok alkalmi eladása Király-utca 32, az udvarban jobbra. 16909

Verfertepich, Afghan, 2 1/2 × 3 1/2, wie auch Verfer 3 1/2 × 4 billig zu verkaufen. Radó, Egyetem-tér 5. 16846

BEKLEIDUNG

Großer Gelegenheitskauf in Pelzmänteln u. Garnituren. Almásy-u. 4. Steiner.

Wintermäntel, Kostüme, Seiden-, Stoffkleider, schöne Gelegenheitspreise zu haben. Almásy-utca 4. 12649

Brant- u. Abendkleider, Abend- entrees werden ausgeliehen. Almásy-u. 4. Steiner. 12678

Börsche, Bettmörsche, Tisch- zeug, Leintücher jahle Höchstpreise. Fehér, Lipót-körút 12. 34768

Rossz, hibás ruhaneműk- ért, cipőkért házhöz jövök Springer, Vasvári Pál-utca 9, földszint 5. 5446

Gyakerlott szabónő fran- cia és angol toilleketek jutányosan készit, kívánat-ra szab, összeállit kipro-bálásig, esetleg jobb ház-zakhoz is elmegy. Jósika-utca 10, III. 27. 4917

Serrenghenden, Wäsche néhen, renovieren übernimmt billigt Kepesné, Csáky-utca 34. 5427

OFFENE STELLE

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit zu 3 Personen gesucht. O-utca 39, III. 11. 1516

Gyakornok banküzlet részere kerestetik. I.ereskedelmi iskolát végzett magyar-német és gépirásban jártasak irjanak „Szorgalmas 417” alatt kiadóhiva-talhoz. 5417

Verlässliche intellig. Stütze gesucht. Balvönggasse 19, II. 1. 11868

Tanulónöket és leányokat díjmentesen kioktat és állandó keresetet biztosít Horváth Miksa perzsa-szőnyeggyára, V., Vise-grádi-utca 62. 17764

Kitanult esomezőnök jó fizetéssel felvételtnek Hor-váth Miksa perzsa-szőnyeggyarában, V., Vise-grádi-utca 62. 17765

Verlässliche Person mit guten Zeugnissen wird zu 16 Monate alten Kinde ge-sucht. V., Sas-u. 1. III. 27. 17767

Deutsches Fräulein für Haus- arbeiten auch verwendbar, dringend gesucht. Debót, Filler-utca 11b. 5410

STELLENGESUCHE

Intelligente deutsche Beam- tensmitwe mit 17jährig. Wädarl, welche ungarisch spricht, nährt und kocht, würde die Leitung eines größeren Haushaltes, Pen-sion oder ähnl. übernehmen. Geht auch zu Kin-dern. Briefe unter „Ber-trauenswürdig 377” an die Exp. 5377

Perfekte deutsche Steno- graphistin sucht dauernde Stelle per sofort. Gefl. Anträge unter „Fleißig 620” an die Exp. 1620

Intelligent. Stubenmädchen sucht Stelle zu alleinstehen-der Dame. (Schwäpplerin benotzt). Gefl. Zuschriften unter „Solid 400” an die Exp. erbeten. 5400

Perfekte deutsche Steno- graphistin, Diktiererin, sucht An-stellung. Zuschriften unt. „Graz” an die Exp. 5319

Mérlegképes könyvelő, mag- yar-német levelező állást vállal. „Elsőrangú 394” jel-igere a kiadóba. 5894

Házvezetőnő, ki jól főz és varrni tud, ajánlkozik. Tökés Emma, Hegedüs Sándor-utca 24, III. 23. 5432

Gyermektelen házaspár takarításért lakást keres esetleg főzést is vállal. Jókai-tér 3, földszint 2. 17766

Magyar-német gyors- és gépirónő delutáni állást keres 3-tól kezdve, esetleg mint kisegítő. Ajánlatok „Török” jelige alatt a kiadóba. 5444

Intelligent. deutsches Fräu- lein, im Kochen und Wirt-schaften perfekt, sucht pa-fende Stelle in feinem Haus. Anträge erbeten unt. „Ber-lässlich 425” an die Exp. 5425

Frau in mittlerem Alter sucht als Wirtschaftlerin oder für alles Posten zu 1—2 Per-sonen in christliches Haus sofort oder 1. Dez. Schrift-liche Antr. Adr.: Csáklya-utca 8, II. 50. V. Bez. 5388

Frau, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, perfekt kochend, sucht Stelle als Haushälterin zu einem besseren Herrn. Unter „M. E. 244” an die Exp. 5244

Mädchen für alles sucht per sofort Stelle. Unter „Christlich 339” an die Exp. 5339

DIENST U. ARBEIT

Gute Köchin mit guten Zeugnissen wird für kleinen feinen Haushalt gesucht. Auftragen Vilmos császár-ut 24, beim Hausbesitzer. 5283

Besseres Stubenmädchen zu kinderloser Familie, guter Lohn, schönes Zimmer, per so-fort gesucht. Telefon 33—22. 5247

Mädchen für alles oder Be- dienerin für Vormittag zu kleiner Familie gesucht. Morgen-tern, V., Warm-utca 1, III. Stad Tür 36. 5416

Ügyes szabónő ajánlkozik házakhoz. Rákóczi-ut 69, IV. 72. 5357

Verlässliche deutsche Frau sucht mit geringen Ansprü-chen von 8—12 leichte Be-dienung oder Wäsche aus-bessern, oder zu einem Kind, nur V. Bezirk. Unter „Ber-lässlich 404” an die Exp. 5404

Tapetierer geht auch billig ins Haus arbeiten. Postkarte genügt. Klein Lajos, Al-másy-tér 7. 5458

Mädchen für alles u. Kin- dermädchen werden mit guter Bezahlung aufgenommen. V., Személynök-u. 7. Jenoő. 5448

Verlässliches Mädchen für alles wird zu zwei Leuten sofort aufgenommen. Adler, V., Báthory-u. 9, II. 5435

Christliches kinderloses Ehe- paar sucht braves, deutsch sprechendes Mädchen. Weihenbacher, Váci-utca 78, III. 3. 5434

Besseres deutsches Mädchen mit nur Jahreszeugnissen sucht Stelle in kleinerem Haushalt. S. M., Aggteleki-utca 3, III. 35. 5429

Besseres Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird bei kleiner Familie aufgenom-men. Csáky-utca 16, III. 5. 5397

UNTERRICHT

Deutsche Stenographie, Sch- stem Cabelberger, unter-richtet gebildete Deutsche. I., Krisztina-körút 8, III. 37. 5378

Diplomiert. Ingenieur im Staatsdienst unterrichtet Mathematik, Physik u. dar-stellende Geometrie. Unter „Ingenieur 382” an die Exp. 5382

VII. Gymnazista leány barmilyen osztályt növevény-kei korrekcióját vállalja. VI., Andrássy-ut 97, I. 10. 5074

English teacher. Ügynök- utca 17, III. 6. 5406

Deutsch-französische Dame gibt Stunden. Unter „Mé-thode rapide 407” an die Exp. 5. VI. 5497

Fräulein, welches nützlich ist Stellung zu Kindern tags-über. Sziv-utca 62, Tür 2. 5412

Müvelő orosz hölgy orosz órákat ad. Erdeklődés 10—11 délelőt vagy 7—8 este. Bri-tannia szálló, sz. 325. 5426

Sprachenunterricht, lehrstaf- liche Konversationsmethode. Borjögliche Professoren. Andrásy-ut Nyelviskola, Andrássystráze 95. Tele-phon 135—48. 38085

Erzieherinnen. Bonnen juché d'ingend. 2000—4000 Monats-gehalt. Bureau Szeghed, Aréna-ut 58. Telefon. 12667

Fräulein, deutsch-ungarisch, zu 6jähr. Knaben gesucht. Király-u. 103, Fenyő. 1500

Urhölgyek és urleányok részere modellkészítési, szabásati és varrótanfolyam gyors és könnyű párisi mód-szer szerint Párisban diplo-mát nyert urnö vezetése alatt délelőtli és délutáni tanfolyam magyar, német és francia nyelven. Össze nem vétező-endő utánzótt szövegű más hirdetésekkel, mert ez az in-tézet csak **P. Kollár Pau-lette** néven Váci-utca 20, IV. em. 4 alatt létezik. 12670

Franciaországban sokat tartozkodott uriember valódi párisi kiejtést tanit. Nevelői állást vállal butorozott szo-baért. Jól zongorázik. „Dis-tinguált 844” a kiadóba. 5398

Kinderfräulein sofort drin- gend gesucht. Fekete Adolf, Vilmos császár-ut 16. 5418

Fräulein zu zwei Kindern sucht Wohn, István-ut 41. 5421

Deutsches Fräulein, womög- lichst deutsch, englisch, zu 8-jährigem Mädchen für Spazier-gänge gesucht. Monari, Vise-grádi-utca 40. 5424

Deutsches intelligentes Fräu- lein mit schöner Aussprache findet zu zwei Stuben mit hohem Gehalt und guter Verpflegung sofortige Auf-nahme. Baron, Visegráder-gasse 3. 5428

Kisasszony 2 éves fiúhoz felvétetik. Visegrádi-utca 17, IV. 5. 5438

English lessons Conversa- tions for beginner Podma-nitzky-utca 12, udvar 1. 5439

Intellig. deutsches Fräulein zu 10jährigem Mädchen als Stütze gesucht. Gaspar, Margit-körút 41. 16195

Deutsche Erzieherin, fran-zö- sisch, ev. englisch, haupt-sächlich Klavier, zu zwei Mädchen von 8—9 Jahren per sofort gesucht. Anträge nur mit erklärenden Referenzen unter „Separates Zimmer 342” an die Exp. des Blattes. 13342

Intellig. Deutsche gesucht zu feiner Familie, 2 1/2—5/jähr. Kinder. Nachzuffra-gen Aradergasse 59, Portier. 5490

Német-magyar nevelőnő keresek 10 éves leányom számára két órai delutáni foglalkozásra. Lukács, Király-utca 88. 5431

Francia-német, zongora- órát ad esetleg ebédért okleveles tanárnő. Német-utca 57, I. 2. 35842

Deutsches Kinderfräulein wird für Nachmittag ge-sucht, eventuell Tagesposten. Herzeg, Váci-ut 28. 5436

Deutsches Fräulein, mög- lichst französische Kenntnis, wird aufgenommen zu vier-jährigem Mädchen. Re-let, Balvöng-utca 8. 33307

Korreption, Nachhilfe für schwache Schüler, Prüfungs-vorbereitungen für Privat-schüler, Sprachen u. Musik-unterricht, Turnen, tägliche Spaziergänge für interne und auswärtige Zöglinge. Eugen Wärtens Knaben-internat, Andrássystráze 95. Telefon 125—43. 38094

Deutsches intelligent. Fräu- lein mit schöner Aussprache findet zu zwei Stuben mit hohem Gehalt und guter Verpflegung Aufnahme. Ba-ron, Visegrádi-utca 3. 5437

Erzieherin, französisch oder Deutsche, zu neunjährigem Mädchen für die Stunden von 1 bis 7 gesucht. Vor-stellen 1 Uhr an V. Tátra-utca 4, III. 1 (beim Lust-spieltheater). 5445

Möchte deutsche Konver- sationstunden nehmen bei möglichem Honorar unter „Bannbeamter 443” an die Exp. 5449

Tüchtiges Kinderfräulein, einfach und häuslich, wird zu einem 6jähr. Knaben so-fort aufgenommen. Im Nähen und Handarbeit be-wanderte bevorzugt. Sziv-utca 64, III. 16. 5450

Kerestetik német kisasz- szony nappalra 5 éves leányka mellé. Személyes bemutatkozás okmányok-kal kedden 1—3-ig. Ka-nitz, Heltai-Ferenc-u. 35, földszint. 5431

Deutsche Lehrerin sucht Stunden. Unter „Lehrerin 430” an die Exp. 5430

Reichsdeutsche sucht Tages- stelle zu Kindern von 4—9 Jahren, event. als Stütze. Eleonore Mayr, Aréna-ut 52, I. 11. 5433

Deutsches Kindermädchen, auch ungarisch sprechend, so-fort aufgenommen. Dr. He-lsch, Felső erdősor 3. 5423

Ein deutsches Fräulein, das im Haushalt mithilft, wird zu Kindern sofort gesucht. Heisler, Krisztina-körút 83. 5419

Reichsdeutsches Fräulein wird gesucht zu zwei Kin-dern. Rákóczi-ut 18, IV. 1. Tel. József 134—89. 5443

MUSIK

Carusot, Titarriffel, Kurz- Selmat meghallgathatja **Sternberg**, Grammoophonosztályában. Rákóczi-ut 60. 18319

Jótállással vásároljon **Sternberg** királyi udvari szállító zongoratermekben. Rákóczi-ut 60. 18315

Legmagasabb árban vá- sárolunk zongorát, pianót, harmoniumot. Sternberg hangszergyár, Rákóczi-ut 60. 18315

Grammofoonlemez tömre- lékért dupla árat fizetünk. Sternberg, hangszergyár anyagosztálya, Rákóczi-ut 60, Budapest. 18324

Legválasztékosabb hang- lemez-műsor művészfelvé-telekben **Sternberg** királyi udvari szállító grammo-phonosztályában (Rákóczi-ut 60). 18285

Még nem emeltük hullám- aránkat. **Sternberg** királyi udvari hangszergyár, Rákóczi-ut 60. 18286

Mesternekedük, mestervon- ók **Sternberg** királyi udvari szállító műhegedűkészítő üz-lekben Rákóczi-ut 60. 18317

Sternberg garantáltan quit-tiszta kihuzott „Elite”-mü-veszhrújai. Rákóczi-ut 60. Zo-nepalotájában. 18316

Deutsche Platten für Sprechapparate finden Sie in größter Auswahl billigt in Wágner Musikhaus, nur Josefiring fünfzehn. 4827

Bechstein, Blüthner, Bö- sendorfer, Barbar, Förster és más angol szerkezetű zongorák, pianók, garanciával legolesőbban **Reményiné**, Király-utca 58. 12636

Bechstein, Stelzhammer angol mechanikus zongorák Méryné, Géza-utca 5. 20254

WOHNUNGEN

Senden sofort kostenfrei entsprechende Mieter für möblierte Zimmer. „Joca”, Nagy János-utca 5. Tele-phon 81—19. 16914

Gratis senden wir für Ihr möbliertes Zimmer einen vornehmen Mieter. „Glo-bus”, Magyar-utca 3. Tele-phon 27—51. 8485

Elegant möblierte Zimmer, 2—3zimmerige Wohnungen mit oder ohne Möbel, Bu-reaulokalitäten u. Telefon-benützung zu vergeben. „Globus”, Magyar-utca 3 (Kossuth Lajos-utca sarok). 8485

Möblierte 1—2 Zimmer sucht amerikaisches Ehepaar. Unter „Dollor 755” an die Exp. 7755

Suche schön möblierte 1—2 Zimmer möglichst im Zen-trum. Unter „Grundbesitzer 756” an die Exp. 7756

Butorozott szobák kapha- tók „Express”, Csengery-utca 58, Andrássy-ut mel-lett. 16197

Butorozott szobák átadók. **Hermes vállalat**, Thököly-ut 8. 16096

Keresek fürdő-utca köze- lében butorozót 2 szobát fürdőszoba használattal, reggeli és ebédet. **Huszár, Zsuzsi-utca 1.** 3447

Butorozott szobáját díj- mentesen kiadja **Hermes vállalat**, Thököly-ut 8. 16096

Deutsches Mädchen u. deutsch sprechendes Hausmeisterpaar nur gegen Wohnungstausch, werden sofort aufgenommen. Ringelstein, II., Zárda-utca 46. 5441

Tausche Ofner 2zimmerige moderne Wohnung gegen 3—4zimmerige ebensolche. I.—II. Bez. Adresse Exp. 1.—11. 5442

Für Ihr möbliertes Zimmer schicken wir sofort unent-geltlich nur vornehmen Herrn, Dame oder Ehepaar, wenn Sie Ihre Adresse der Wohnungsvermittlungs-Ab-teilung der **Hercur** Handelsunternehmung, Német-utca 26 (József 89—33) an-melden. 13122

Die Hebergabe Ihrer Leeren oder möblierten Wohnung versteht, ohne jede Un-nehmlichkeit, diskret, unter Garantie und erledigt Wohnungsamt die Wohnungsvermittlungs-Ab-teilung der **Hercur** Handelsunternehmung, Német-utca 26 (József 89—33). 13123

Wohnung, 3 schöne Zimmer, Balaton-Pensio, Lövöldé-tér zwei. 20255

DIVERSE

Prüfen Sie sich ins Gedäch- tnis! In der Umgebung von Budapest übernimmt alle in das Baufach einschlagenden Arbeiten zur billigen und exaktesten Ausführung zum Frühjahrestermine 1922 die verlässlichste und billigste Baukanzlei **Sajbán, Erz-** bejfalva, Kossuth Lajos-utca 16. 8849

KOMPAGNON

Übernehme oder beteilige mich mit eigenem Heide. Lokaltäten und 5 PS-Gas-motor an Bierdepot, Soda-wasser- und Mineralwasser-depot oder sonstigen Zu-schriften unter „Nähe der Hauptstadt” an die Exp. 1672

Mein anerkannt gut fre- quantiertes und sich eines guten Rufes erfreuendes Realitätenverkehrs-Bureau möchte ich wegen anderer Inanspruchnahme für zwei-malshunderttausend Kronen samt Eigeng veräußern, es würde mich unter meiner Leitung mit 100,000 Kronen beteiligen. **Sajbán, Bau-** kanzlei, Erzbejfalva, Kos-suth Lajos-u. 16. 8850

Suche meinen Gewerbe- scheinen für Damen Schneider zu verwerten. Unter „Still oder mittätig” an die Exp. 1636

Beteilige mich an irgend- einem Unternehmen mit-tätig mit 200,000—300,000 Kronen. Offerte unt. „Tat-kraftig” an die Exp. 1634

Kompagnonin gesucht für leichte lohnende Heimhand-arbeit. Habe große liehe Wohnung, Näh-u. Schneider-kenntnisse u. Kapital. Gef. Zuschriften unter „Heim-arbeit” an die Exp. 1671

Kompagnonin (Schneiderin) u. Gewerbetreibende gef. Stelle Wohnung. Unter „Halber Gewinn” an die Exp. 1638

Beteilige mich an Fabriks- unternehmen mit 2 Milio-nen Kronen gegen Sicher-stellung. Später auch mehr. Offerten unter „Kairo” an die Exp. 1674

Beteiligung mit 800,000 K. still oder mittätig, gesücht. Ein Kmooperatör. Unter „J. S.” an die Exp. 1073

Mit 200,000 bis 400,000 K. beteilige mich still an rent-ablen Unternehmen, Ge-schäft od. Gef. m. b. S. Ausführliche Anträge unter „Sicher” an die Exp. 1637

Obsthändler „Engros,” mit Markthütte, sucht Kompa-gnon(in) mit 180 bis 200 Mille per sofort. Guter Ber-dienst zugehörig. Zuschrif-ten unter „Kommiffions-bureau” an die Exp. 1670

Kompagnon mit 200,000 K. gesücht für Engros-Zucker-waren- und Bäckereien er-zeugung. Betrieb vorhan-den. Unter „S.” an die Exp. 1639

REALITÄTEN HAUSER

Realitas - Hattengeseellschaft, Erzsébet-körút 27, Gembrinus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-Adress: Realitas-Budapest. 5848

Für unsere aus Amerika zurückgekehrten Mitbürger suchen wir behufs ernstlich dringenden Ankauf verschiedener Immobilien. Dringende Anträge erbiten an die geachtete, prof. Realitätenvermittlungsgesellschaft Kardos Max, Central: Ullői-ut 56, Adress: Rákóczi-ut 80, I. 5. (József 42-96.) 16396

Prachtvolle Palais, Zinshäuser, Familienhäuser und Villen, beziehbar, auch für Kapitalanlage vorzüglich geeignet, in jeder Gegend zu möglichen Preisen erhältlich. Kardos Agenturen, Ullői-ut 56 und Rákóczi-ut 80, I. 5. (József 42-96.) 16393

Es ingatlant venni vagy eladni óhajt, forduljon Zala Karoly törvényszékhelyezett ingatlan-forgalmi vállalatához, Vill., Horánszky-u. 2. 11259

Zinshäuser für Kapitalanlage geeignet, beziehbar Familienhäuser, Villen, in der Vormerkung im Bureau "Ratgeber", Rákóczi-ut 73. 10007

Családiház Budán, háromszobás, azonnal Budán, Pesten négy. öt, nyolcszobásak, beköltözhető, jutányosan kaphatók. Ingatlanforgalmi Iroda, Dohány-utca 16-18. 10288

Családiházak környéken, villamosal elérhető, kisebb-nagyobb gazdálkodásra alkalmas területek, százszobások kezdve eladók, beköltözhető. Ingatlanforgalmi Iroda, Dohány-utca 16-18. 10290

Bérlőházak, beköltözhető kisebb-nagyobb lakásokkal, főváros legjobb helyein, árhoz megfelelő hozadékkal eladók. Ingatlanforgalmi, Dohány-utca 16-18. 10289

Familienhäuser: Von Budapest eine halbe Stunde entfernt, nahe der elektrischen Haltestelle, sofort beziehbar: ein 3zimmeriges mit schönem Obstdaun; ein 4zimmeriges mit Nebenräumen, Obstdaun u. Park; ein 2zimmeriges mit Nebenräumen und Obstdaun; ein 3zimmeriges im Villenviertel mit sämtlichen Nebenräumen, elektr. Beleuchtung und 2 hoch Obstdaun; ein 3zimmeriges mit Obstdaun, Gartenlokal und Wirtschaftsgebäuden, zu Gelegenheitspreisen zu verkaufen. Ronay, Lötvös-utca 37. 12588

Sache für meine in Vorbereitung stehenden auslandischen Klienten Herrschaftshäuser, Villen, Zinshäuser in Pest, Ofen, Eszék, Erzsébet-utca 80. 13777

Fabriklokale, einstockig, mit allen Haupt- und Nebenräumen, Telefon, Heizung, Hausbesorgung sofort zu übernehmen. Eszék, Erzsébet-utca 80. 13778

Familienhaus, zwei Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Speis, Keller, separate Sommerküche, Waschküche, mit elektr. Beleuchtung, Obstdaun, sofort beziehbar. Preis: 265,000 K. Eszék, Erzsébet-utca 80. 13775

Birtokát csak Berger által adja el. Birtokvevő közölgés. Egyáltalán a birtokát, villát, birtokot eladni vagy venni óhajt, sürgősen jelentse Bergernék, mert a legrealisabbban honosítja le ingatlan adásvétele. Iroda: Budapest, Nepszínház-u. 15. 5761

Háromemeletes bérlőház Keletnél 1,500,000 K. másként 2,000,000 K. eladó. Katalin-utca, Rákóczi-ut 73. 10015

Moderne fehezimmericke beziehbare Villa mit Badezimmer, elektr. Beleuchtung, Wasserleitung, Rosenpark, prächtigen Obstdaun und 300 q Grund für 650,000 Kronen, Abreise halber dringend zu verkaufen. Mein Beauftragter: Kovács, Bankkommissionär in Pesthőfőrdő, Ullői-ut 133, vis-à-vis der Ziegelei-Haltestelle (Telephon: Pesthőfőrdő 31). 14726

Beziehbare 2., 3., 4., 6zimmerige Häuser, Villen mit parkierten Obstdaun-Gründen sind billig zu kaufen im Wege des Bankkommissionärs Sándor Kovács in Pesthőfőrdő, Ullői-ut 133, abzufragen bei der Ziegelei-fabrik (vis-à-vis derselben). 14727

Mein Cshaus mit fünf Wohnungen, zwei Geschäftslökalen, 300 q Obstdaun-Grund auf frequentem Platz verkaufe ich zum halben Preis, für 250,000 Kronen. Mein Beauftragter: Bankkommissionär Sándor Kovács in Pesthőfőrdő, Ullői-ut 133, abzufragen bei der Ziegelei-fabrik (vis-à-vis derselben). 14728

Im Schwabenberg beziehbares Zimmer-Küche-Saal mit Glasveranda u. einem hoch Obstdaun für 550,000 Kronen dringend zu verkaufen. Mein Beauftragter: Bankkommissionär Kovács in Pesthőfőrdő, Ullői-ut 133, vis-à-vis der Ziegelei-Haltestelle (Telephon: Pesthőfőrdő 31). 14729

Hier ungar. hoch bulgarische Gärtnereien mit vollständiger Einrichtung, fünfzimmeriger Winter-Sommer beziehbarer Villa, Hausmeister- und Gefinbewohnung, Stall, Schweinecist, Wagenremise, Bienenzucht, Preis zusammen 1,200,000 Kronen. Ausführender Bevollmächtigter Sándor Kovács in Pesthőfőrdő, Ullői-ut 133, abzufragen bei der Ziegelei (vis-à-vis derselben). 14731

In Pesthőfőrdő im Villenviertel, vis-à-vis des Marktplatzes, von der Elektrischen drei Minuten entfernt, vierzimmerige beziehbare Villa mit Veranda, elektr. Beleuchtung, Wasserleitung, Stellung, Autogarage, Telefon, heizbarer drei großer Glashäuser, Treibhause mit ungemein vielen Blumenbeeten, Wagen, Pferde, ein hoch großer Grund und Handelskutschgründe, für 1,300,000 Kronen zu verkaufen. Sofort übernehmbar. Ausführender Beauftragter: Bankkommissionär Sándor Kovács in Pesthőfőrdő, Ullői-ut 133, abzufragen bei der Ziegelei-fabrik (vis-à-vis derselben). 14730

Sechs Wohnungen-Familienhaus, prächtvoll, wertvoll, mit 2 Seitenfronten, 600 q Obstdaun-Grund und zwei Brunnen, zum Verkaufpreis für 550,000 Kronen Familienangelegenheiten halber dringend zu verkaufen. Mein Beauftragter: Bankkommissionär Sándor Kovács in Pesthőfőrdő, Ullői-ut 133, vis-à-vis der Ziegelei-Haltestelle (Telephon: Pesthőfőrdő 31). 14732

In Kőszeg, in der Lajos-gasse kaffeeartiges Familienhaus, im Hofe hoch, vier Gassenzimmer, Herrschaftswohnung mit jedem Komfort, im Hofe zwei zimmerige mit Küche, Badzimmer, Garten. Die zweizimmerige Wohnung ist sofort zu übergeben, auf Wunsch des Käufers auch die vierzimmerige. Preis 1 Million 300,000 Kronen. Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Nagyatlan-utca 53. Haltestelle der 40-er Elektrischen "Templom-ter". 6200

Háztulajdonosok Hírvétele! Ha házat gyorsan és jól el akarja adni, valamint villáját, öröklakrészt, forduljon bizalommal a főváros legelső, legszélesebb és legnagyobb bevételű ingatlanforgalmi vállalatához. Lengyváry Zoltán, Vilmos császár-ut 16. 12333

Sóly kereskedelmi részvényláráság, Király-utca 87, József 25-52 hirdetései: 9219

Rákóczi-utnál kettőemeletes, nyestéglából 1 millió 300,000. Sóló, Király-utca 87. 9219

Margithidnál háromemeletes, nagy lakásokkal, termésköböl. 1,700,000 korona. Sóló, Király-utca 87. 9219

Király-utcanál háromemeletes modern 2,000,000. Sóló, Király-utca 87. 9219

Bethlen-utcanál háromemeletes körülpített nyestéglából 1,800,000 K. Sóló, Király-utca 87. 9219

Vörösmarty-utcanál háromemeletes masszív két millió korona. Sóló, Király-utca 87. 9219

Andrássy-utnál kettőemeletes nagy lakásokkal körülpített. 1,600,000 korona. Sóló, Király-utca 87. 9219

Margit-körtnél ötszobás beköltözhető lakással háromemeletes adómentes 2,800,000, továbbá villák, családhi házak, bérlőházak, beköltözhető lakásokkal, valamint bérlőházak egy-milliótól tizenhétmillió kor-ig főt vonalakon eladó. Jelzőlogkölcsonit folyósítunk. Sóló kereskedelmi rt., Király-utca 87. József 25-52. 9219

Eladó bérlőházak: Király-utca belső részén 5,500-ezer, Sziget-utca III em. 1,700,000, Damjanich-utca 11,000,000, József-körtnél 3,500,000 K, Mester-utca 5,500,000, Ráday-utca 6,500,000, D. Elzeux, Teleki-ter 3. IV. 3. lft. 5438

Cézfürdő, alföldi megyei székhelyen, nagy idegenforgalmi város, egyedüli artézi gyógy-, gőz- és kád-fürdő, legmodernebb berendezéssel, 26 márványkád, közös gőzfürdő, 28 gőzfürdő-kabin, nagy pihenő terem, állandó fodrász- és tyúkszemvágó személyzet, napi négyezer korona forgalommal, betegségek miatt ingatlannal együtt sürgősen kétféle koronáért eladó, esetleg földbirtokkal vagy házzal felecserezendő. Winkler, Ujpest, Árpád-ut 80. 10366

Prachtvolles Familienhaus in der Nähe der 32er Elektrischen, drei Zimmer, Nebenräume für Werkstätte oder Melken Zweck immer geeignet, wegen Abreise für einmahlhundert-zwanzigtausend dringend zu verkaufen, Näheres beim bestbekanntesten Realitätenvermittlungsbureau Sajbán, in Erzsebetfalva, Kossuth Lajos-utca 16. 8853

In Pesthőfőrdő ist eine mit vollständig herrschaftl. Bequemlichkeit ausgestattete und in allem modernsten Zustande sich befindende Villa für 750,000 Kronen zu verkaufen. Sajbán, Erzsebetfalva, Kossuth Lajos-u. 16. 8848

Cézfürdő, prächtvoller Dreifach, mit fünfzigtausend Ceträgnis, in Ofen beim Fehérvári-ut für Viermillionen.

Familienhaus, 2zimmerig, mit beziehbarer Wohnung, in der Fürész-utca, Einmahlhundertzwanzigtausend.

Familienhaus, einstockig, m. beziehbarer zweizimmeriger Wohnung und 600 q Garten in Ofen, Sechshundert-zwanzigtausend.

Süß dringend für meine Klienten Pester Zinshäuser, Villen, Eszék, Erzsebetfalva, Kossuth Lajos-u. 16. 8852

Zu verkaufen in Erzsebetfalva ein aus einem Zimmer und Stall bestehendes Haus für 22,000 Kronen. Sajbán, Erzsebetfalva, Kossuth Lajos-u. 16. 8855

Kossuth Lajos-utcanál sarak modern adómentes 17. emeletes bérlőháza 12 millióért eladó. Zala Karoly, házforgalmi, Horánszky-utca 8. 11213

Eladó bérlőházak: Dunaparton háromemeletes, nyolcszobás, beköltözhető 3,200,000. Schlesinger.

Dunaparton, adómentes, 6,000,000. Schlesinger.

Kálvin-térnél gyönyörű sarakház 7,500,000 kor. Schlesinger.

Kálvin-térnél négyemeletes, 400,000. Schlesinger.

Főherceg Sándor-utca mellett háromemeletes beköltözhető 4,500,000. Schlesinger.

Lónyai-utca mellett háromemeletes 4,000,000 kor Schlesinger.

Pálffy-térnél háromemeletes 1,600,000. Schlesinger.

Margithidnál, háromemeletes 2,000,000. Schlesinger.

Horthy Miklós-uton háromemeletes 3,500,000 K. Gellértfürdőnél négyemeletes 4,000,000. Schlesinger.

Andrássy-ut mellett gyönyörű ház 3,500,000 kor Schlesinger.

Magyar színháznál háromemeletes 2,000,000 K. Schlesinger.

Déli vasutnál háromemeletes sarakház, adómentes 3,000,000. Schlesinger.

Gróf Haller-utca háromemeletes, át üzlet, 1,600,000. Schlesinger.

Keletnél háromemeletes, 1,800,000. Schlesinger.

Garai-utca háromemeletes 1,200,000. Schlesinger.

Ullői-ut mellett kétemeletes, 1,200,000. Schlesinger.

Práter-utca háromemeletes nagy ház 2 millió 800,000. Schlesinger.

Lónyai-utca háromemeletes 2,500,000. Schlesinger.

Nagymező-utca háromemeletes 2,500,000. Schlesinger.

Király-utca mellett egyemeletes beköltözhető egy millió 700,000. Schlesinger.

Mester-utca mellett 475 négyzetgöl 1,500,000 kor Schlesinger.

Rákóczi-ut mellett háromemeletes beköltözhető két millió. Schlesinger.

Bécsi-uton 6700 négyzetgöl, 50 állatra istálló mellettel 800,000 K. Schlesinger.

Várban két urház eladó. Schlesinger.

Lipót-körtnél adómentes sarakház 2,500,000. Schlesinger.

Lipót-körtnél négyemeletes palota 7,000,000 kor. Schlesinger, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. 11581

Eladó villák: Mészáros-utcanál nyolcszobás 3 millió 200,000. Schlesinger.

Mészáros-utca végénél kétklakásos 1,400,000 kor. Schlesinger.

Uj Szent-János-körtnél négyzetgöl, központi fűtéssel 1,500,000. Schlesinger.

Zugligetben ötszobás, 915 négyzetgöl, minden komforttal, 1,200,000. Schlesinger.

Hűvösvölgyben négyzetgöl, mellékkeliségekkel, 1,000,000. Schlesinger.

Gellértfürdőnél hatlakásos uridolog 6,000,000. Schlesinger.

Stefánia-utnál gyönyörű főúri villa 5,000,000 kor. Schlesinger.

Marcibányi-térnél főúri legszebb dolog 7,000,000. Schlesinger.

19-es végállomáznál kilencszobás 1,500,000 kor. Schlesinger.

Ménesi-utnál kétklakásos, főúri dolog 4,500,000 kor. Schlesinger.

Balatonfonyadon 16 szobás nagy kerttel 1,200,000 Schlesinger.

Pasaréti-utnál hatszobás 1200 négyzetgöl 800,000. Schlesinger.

Andrássy-ut mellett három lakásos 6,000,000. Schlesinger.

Budaörsi-uton 2000 négyzetgöl, hatszobás, központi fűtéssel, legjobb kivitelben 3,000,000. Schlesinger.

Hadnagy-utca mellett 2x2 szoba, veranda, földszinten négy szoba 650-ezer. Schlesinger.

Pécelen gyönyörű dolog, nagy telekkel 1,100,000. Schlesinger.

Pestszentlőrincen, Rákosszentmihályon, Mátyásföldön, Gödöllőn, Rákosszabán, Balatonzamárdin, Balatonszárszón, Balaton-Lellén, Kispesten, Erzsébetfalván, Budafokon, Budapestben, Felsőörsön, Szent-Andrén, Rákospalotán, örösi választék, 300 négyzetgöl 20 holdig, szép lakásokkal kaphatók. Visegrádon 12 szobás palota mástól hoddal, gyönyörű kivitelben 4 millióért eladó. Schlesinger, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. 11581

Eladó bérlőházak: négyemeletes sarakpalota, legjobb karban, kitűnő építkezés, 2,800,000. Délvasutnál háromemeletes, adómentes, háromszobás lakással, 2,200,000 koronáért. Keletnél háromemeletes, sarak, 2,500,000 koronáért. Baross-utcanál földszintes, 500,000 koronáért. Rákóczi-utnál egyemeletes, nagy udvarral, 900,000 koronáért. Váci-utca sarak, 5 szobás elfoglalható lakással, 2,400,000 koronáért. Gellértfürdőnél, ötemeletes modern adómentes palota, 4,500,000 korona. Rákóczi-utnál kétemeletes 1,600,000 koronáért. Király-utcanál kétemeletes, 5 szobás lakással, 2,500,000 koronáért. Belvárosban egy es kétemeletes jutányosan. Visegrádi-utca háromemeletes, 4,000,000 koronáért. Andrassy-utnál, kétemeletes, prius épület, 1,600,000 koronáért. Mester-utcanál háromemeletes, nagy hozadékkal, 1,000,000 koronáért. Urinagybányán háromemeletes, elrendelt épület. Keletnél egyemeletes, 1,000,000 koronáért. Attila-körtnél ötemeletes modern adómentes palota, 3,500,000 koronáért. Körtnél III emeletes, kitűnő karban, 2,000,000 koronáért. Rákóczi-utnál háromemeletes modern, adómentes, 6 szobás lakással, 4,000,000 koronáért. s. sürgősen eladók. „Haupt“, Rákóczi-ut 68. Telefon József 69-50. 25123

Zwei Gassenfräuen, majusnes jöhönes Cshaus mit drei zweizimmerigen Wohnungen, mit jedem Komfort, die eine Wohnung unternah 40 Zagen beziehbar, Preis 700,000 Kronen. Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispesti, Kispaludy-utca 53. Haltestelle der 40-er Elektrischen, Templom-ter. 6199

Familienhäuser zu verkaufen mit beziehbaren Wohnungen. In Rákosszabán 300 Quadrat, mit dreizimmeriger beziehbarer, außerdem zwei einzimmerigen Wohnungen, zwei Ställe zc. 350,000. In Budafok hoch, im Stok drei- und zweizimmerige, ebenerdig 2 zweizimmerige, im Hof eine zweizimmerige und 6 einzimmerige Wohnungen für 800,000. Im Szentendrei-ut 3240 Quadrat, mit einer vierzimmerigen, vier einzimmerigen u. Hausmeisterwohnung 700,000. In Kispesti fünfzimmeriges Haus mit Nebenräumen für 600,000. In Kispesti vierzimmeriges, vollständig modernes 850,000. In Gnyöröz dreizimmeriges 520 Quadrat 250,000. In Pesthőfőrdő vierzimmeriges u. Nebenräume für 320,000. In Nagydrei dreizimmeriges mit Nebenräumen für 250,000. In Rákosszentmihály dreizimmeriges mit Nebenräumen für 300,000. In Kispesti zwei Zimmer, geschlossene Veranda, Bor- u. Badzimmer zc. 360,000. In Kispesti mit vier einzimmerigen Wohnungen 160,000. In Kispesti zweizimmeriges mit Nebenräumen für 200,000. In Kispesti mit einer zweizimmerigen und vier einzimmerigen Wohnungen 320,000. In Kispesti mit einer dreizimmerigen und einer einzimmerigen Wohnung und Nebenräumen für 400,000. In Kispesti vierzimmeriges mit Badzimmer zc. 400,000. In Rákosszabán mit drei- und zweizimmerigen modernen Wohnungen u. Nebenräumen für 600 Quadrat 700,000 und noch unzählige Familienhäuser. „Zsaa“, Nagy János-utca 5. Telefon 81-19. 7783

Prägen Sie sich ins Gedächtnis! Wenn Sie Häuser, Villen, Grundstücke, Geschäftshäuser kaufen oder kaufen wollen, wenden Sie sich an das durch seine Vertrauenswürdigkeit vortrefflich bekannte Realitätenvermittlungsbureau Sajbán, Erzsebetfalva, Kossuth Lajos-u. 16. Telefon 33-21. 11581

Zinshäuser. In der Inneren Stadt, Leopoldstadt, Theresienstadt, Eftabesthadt, Josefstadt, Franzstadt, am Donauquai, in Ofen große Auswahl, Villen in den besten Vierteln mit beziehbaren Wohnungen zu verkaufen. Beim Fehérvári-ut Zinshausgrund für 2000 per Quadrat zu verkaufen. Ingenieur Galmi, Aulich-utca 5 (bei Szabadság-ter). Telefon 38-14. 16099

Prachtvolles Familienhaus mit zwei Wohnungen von je drei Zimmern mit jedem Komfort, die eine Wohnung sofort zu übergeben. Preis 650,000 Kronen. Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispesti, Kispaludy-utca 53. Haltestelle der 40-er Elektrischen: Templom-ter. 6199

In Kispesti, das zweite Haus von der Uferstraße, zwei große Gassenzimmer, Glasveranda, jöhöne zwei Zimmer-Küche, Hofwohnung u. Sommerküche, die Hofwohnung sofort beziehbar. Preis 350,000 Kronen. Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispesti, Kispaludy-utca 53. Haltestelle der 40-er Elektrischen: Templom-ter. 6199

Sehreres Herrenhaus, drei große Zimmer, Vorzimmer, Veranda und Nebenräume, 450,000 Kronen. Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispesti, Kispaludy-utca 53. Haltestelle der 40-er Elektrischen: Templom-ter. 6199

Villen, Familienhäuser, mit sofort beziehbaren Wohnungen, in Rákosszabán, Bécél, Kispesti, Ujpest, Budafok, Tétény, Ristortca, Rákosszentmihály, Egenthőfőrdő, Erzsebetfalva non Hundert-zwanzigtausend aufzu. erhältlich bei der Realitätenvermittlung - Abteilung der „Mercur“-Handelsunternehmung, Német-u. 26 (József 89-33). 13128

Megyeron 822, 3 szobás beköltözéssel, alapdíj 310 négyzetgöl 320,000 K. Húsáznál, Zrínyi-utca 1.

